

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 24
Freitag
20. Juni 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Süss, mit Beigeschmack

(gvd) Ist es Zufall, dass dann, wenn die Politik ums Verworfen keinen Lichtblick zulässt, Heiterkeit, die der Mensch ja auch braucht, einem von anderer Seite wird? Aus dem Bereich des Konsums, amtlich noch vor nicht allzu langer Zeit beharrlich Verzeir genant, dem wir uns so selbstverständlich hingeben können und innig überantworten. Nicht, dass wir uns ritual in eine Täubi hineinversetzen würden. Wir haben in dieser schönen Sommerzeit die Möglichkeit, uns losgelöst von störenden Nebenwirkungen gesteigert dem Süssen zu unterwerfen.

Als da ist die von einer Süssen vor dem Matterhorn initiierte Toblerone mit Nuuhugaufzug, die auch ausrastende Japaner entzückt, wobei die Aussicht aufs Matterhorn durch die Einsicht in die Busenregion der Juhuherin gesteigert wird.

Auch bei Leckereien spielt die freie Marktwirtschaft. Kaum kurbelt da einer an, hat's Nachfahren und damit Streit. Zwar richtet sich die Arni-Offensive gegen Frey, den Migrosmarktleader und will nicht das Mahatterhorn aufspießen. Arni ist die Eigenhausmarke von Coop. Was die Migros bis jetzt nicht vergrault hat. Als man aber die den Migros-Umhüllungen ähnlichen Arni-Verpackungen sah, mit denen Coop Farbe zeigen mochte, gegen wen da eine Attacke geritten würde, da war der Zapfen ab und kam das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb aufs Tapet. Da hatte jetzt Coop zu einem Mittel gegriffen, dem nachgesagt wird, dass sonst die Migros sich seiner zu bedienen nicht von sich weise (Kaffee Zaun = Hag). Oder die «riegelgelagelten Blos peanuts», die «uns keiner nachmacht». Was sagt Bloch (Ragusa)? Wie's weitergeht, wird man sehen und vernehmen. Nicht nur Schoggi, auch Rache kann süss sein.

Keine sauren Mienen machte der Bundesrat nach den eidgenössischen Abstimmungen. Das Volk und die Stände votierten durchaus in seinem Sinne und erhielten somit das Label eines hohen Intelligenz-Koeffizienten.

Samuel Rähmi 80-jährig

H.St. In unserem schönen Höngg wohnen, lieben, malen und werken ganz im Stillen eine ganze Anzahl Könner und begabte Leute. Nur ab und zu hört man von ihnen und nimmt sie zur Kenntnis.

Aus Anlass seines 80. Geburtstages zeigt Samuel Rähmi, bestens bekannt bei seinen Sängerkollegen des Männerchors Höngg, am 23. Juni ab 18 in der Zeichengalerie Grenacher an der Freiestrasse 56 in Hottingen eine grosse Anzahl

Ungemach unter die Bundeskuppel, zumal für Verkehrsminister Leuenberger, gab es bei der **Schwerverkehrsabgabe** in den Räten, wo es um die Bandbreite des Tarifs für die leistungsabhängig in Pflicht zu nehmenden schweren Brummer ging. Der Ständerat sprach sich für zweieinhalb Rappen pro Tonnenkilometer aus, was für diejenigen viel zu billig war, die nun voraussehen, dass damit die Verlockung, auf die Bahn zu wechseln, kaum ins Gewicht falle. Dass Randregionen mit der Möglichkeit, mit der Bahn zu transportieren, nicht verwöhnt sind, führten wiederum jene ins Gewicht, die dem Strassentransport keinen Knebel zwischen die Räder stecken wollten, ganz abgesehen davon, dass Aufschläge schliesslich immer der «Dumme» als Verbraucher zu berappen hat. Aufatmen, wenn auch nicht frohlocken, wird man dürfen: die LSWA (leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe) wird verhindern, dass sich die Schweiz verkehrts-, vor allem europapolitisch ins Abseits stellt. Eben: Man wird sich daran gewöhnen müssen, nicht nur im Hinblick auf Initiative und Referendum zu legiferieren, sondern auch mit **Seitenblick auf Brüssel**, wo ja (Ständerat Loretan AG hat in konkretem Zusammenhang darauf hingewiesen) die Gefahr besteht, dass unsere Unterhändler nicht nur in den, sondern gar «ohne Unterhosen dastehen». Was der Himmel vermeiden möge; dass wir international auch auf diesem abschüssigen Gebiet noch in Unnade fallen.

Über Andeutungen hinaus wollen wir nicht gehen, obschon sich der Ständerat für einen weitergehenden **Schutz des Redaktionsgeheimnisses** stark gemacht hat. Vor allem der Quellschutz soll wenn nicht unantastbar sein, so doch verstärkt werden, gegebenenfalls aber aufzuheben sein. Und ausgesprochene Indiskretionen sollen nicht ungeahndet der Öffentlichkeit «vorgeworfen» werden dürfen.

zahl vortrefflicher Zeichnungen und einige seiner letzten Bilder, die er in Zürich und unterwegs bei seinen Ferienreisen eingefangen hat. Begleitet wird Samuel Rähmi von seiner Frau **Emmy Rähmi**, welche sich ebenfalls dem Studium der Malerei gewidmet und eine Anzahl wunderbarer Bilder geschaffen hat. Die beiden Rähmis haben eines gemeinsam: sie sind auf der Suche ihres Stils, ihres eigenen Stils, der jeden Maler auszeichnet.

Wie eingangs erwähnt, sind die Rähmis nur zwei unter unsern begnadeten Hönggern. Alle aufzuzählen würde ein Buch füllen, denken wir doch nur an die vielen Könner unter Handwerkern, Bäckern, Schreibern, Bäckern, Computer-Freaks und was es sonst noch alles gibt. Sie alle wirken bescheiden und frönen ihrem Hobby im Stillen, aber sie sind Teil unseres Höngg, auf das wir allen Grund haben stolz zu sein.

Das Salzkorn der Woche

Bei der **Schwerverkehrsdebatte** befürchtete der **Aargauer Ständerat Willy Loretan**, es könnten schlimmstensfalls die «Schweizer Unterhändler in Brüssel ohne Unterhosen dastehen».

Nur gut, dass die Herren keine **Schottenröcke** tragen wie jener Angehörige einer **Dudelsackband**, dessen Bild in **Australiens Presse** die **Runde machte**: Der Wind brachte es an den Tag, dass der Mann unter dem Kilt textilfrei war.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Quartierbeauftragte für Soziokultur ernannt

Ende vergangener Woche teilte Stadträtin **Monika Stocker** die Nominierungen der Quartierbeauftragten für Soziokultur mit.

Für Höngg wählte die Vorsteherin des Sozialdepartementes der Stadt Zürich **Liliane Forster-Rubin** als Quartierbeauftragte. Liliane Forster ist Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg und arbeitet als solches in verschiedenen Organisationen mit. Den Leserinnen und Lesern des «Hönggers» ist sie darüber hinaus vor allem durch ihre Berichterstattungen ein Begriff.

Ihr neues Aufgabengebiet im Rahmen der Soziokultur wird ein Thema in der nächsten Ausgabe des «Hönggers» sein.

Sommerfest der Jungschar Waldmann

Als krönender Abschluss von unserem Semester-Thema **Indianer**, feiern wir am 5. Juli ein grosses Sommerfest. Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wer wir sind. Dann laden wir Sie, ob erwachsen oder Kind ein, um einmal in unsere Jungschar hineinzuschauen. Wir treffen uns um 17 Uhr im Rütihof bei der Endstation der Buslinie 46. Et was zum Bräuteln sollten Sie selber mitnehmen. Das Fest dauert etwa bis 20 Uhr. Bei Fragen rufen Sie doch einfach David Keller Telefon 342 29 71 oder 341 50 78, Barbara Bucher 341 34 46 an.

Höngger im «Risiko»

Erst versuchte er auf menschliche Art seine Fälle als «Eurocops-Kommissar» Miguel Bernauer zu lösen. Doch spätestens als Dr. Klaus Tannert in der Kurklinik Rosenau schaffte er den Durchbruch über die Landesgrenzen hinaus. Für einmal ohne Arztkittel präsentiert sich Stefan Gubser am Schweizer Fernsehen als Gast bei Gabriela Amgarten im Risiko. Die Kandidaten/-in Andreas Marti aus Aadorf, Sibylle Stalder aus Hünenberg und Peter Inderbitzin aus Zürich-Höngg, wohnhaft an der Ackersteinstrasse, hoffen auf Fortuna.

Höngg aktuell

Ausstellung

Rudolf Th. Gloor zeigt in der Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20, Werke aus 20 Jahren seiner künstlerischen Tätigkeit. Die Ausstellung beginnt am 21. Juni und dauert bis 12. Juli. An vier Samstagen ist der Künstler persönlich anwesend, erstmals am 21. Juni, von 9 bis 12 Uhr. Weitere Angaben siehe Inserat.

Einweihungsfest

des Jugend- und Quartiertreffs Höngg, Samstag, 21. Juni, ab 14 bis 22 Uhr, an der Limmattalstrasse 214. Verschiedene Attraktionen und Verpflegung.

Tanztheater

auf der Werdinsel. Premiere der Aufführung von «sanddorn», im Palais Lumière, Samstag, 21. Juni, 20.15 Uhr. Mongolische Spezialitäten im Palais-Restaurant. Montag, 23. Juni, 18.30 Uhr. Apéro. Angaben über weitere Aufführungen, siehe Textteil. Organisation: Rigolo Tanzendes Theater Bunt, Wattwil.

Fussballturnier

Junioren E-Fussballturnier des SV Höngg am Sonntag, 22. Juni, auf dem Sportplatz Hönggerberg, Beginn: 8 Uhr.

Benefizkonzert

im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188, Sonntag, 22. Juni, 18 Uhr. Cécile Tacier, Violoncello und Christoph Zbinden, Klavier spielen Werke von Brahms, Lutoslawski und Martinu. Kollekte für das Behinderten-Wohnheim Frankental, Höngg.

Unbeschwert in die (Früh-) Pensionierung

Kurs von Pro Senectute Kanton Zürich, im Restaurant «Am Brühlbach», Kapfenbühlweg 11, Montag, 23. bis Mittwoch, 25. Juni. Nähere Angaben siehe Textteil.

Jubiläum

10 Jahre Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237, Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. Juni, mit verschiedenen Aktivitäten und Musik.

Martin-Cup

Eröffnungsspiel, Freitag, 27. Juni, 19 Uhr, Sportplatz Hönggerberg.

Die Zürcher Freizeit- Bühne berichtet!

Am Freitag, 6. Juni, beendete die Zürcher Freizeit-Bühne ihre Saison 1996/97 mit der 104. ordentlichen Generalversammlung, zu der wir neben den Aktivmitgliedern auch einige Passivmitglieder begrüßen durften.

Nach einem Aperitif eröffnete der Präsident, Heinz Jenni, pünktlich um 20 Uhr die Generalversammlung. Aus dem Präsidentenbericht konnten die Anwesenden erfahren, dass die Zürcher Freizeit-Bühne in der letzten Saison den Ein-Akter 21 mal und den Drei-Akter sechs mal aufführen konnte. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei den Freunden und Zuschauern der Zürcher Freizeit-Bühne bedanken, konnten wir bei unseren Aufführungen doch beinahe 2000 Zuschauer begrüßen. Dies führte natürlich dazu, dass auch der Jahresbericht unserer Kassiererin sehr positiv ausfiel.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Nun hat wieder der Alltag Einzug gehalten in der Zürcher Freizeit-Bühne. Bereits laufen die ersten Proben für unsere neuen Stücke. Dazu werden wir auch in der neuen Saison verschiedene Freizeitveranstaltungen (Vereinswochenende in Riemenstalden, Kegeln usw.) durchführen. Sowohl für die Schauspielerei wie auch für die Freizeitveranstaltungen suchen wir noch neue Aktiv- und Passivmitglieder. Sind Sie interessiert? Möchten Sie uns näher kennenlernen? Rufen Sie uns an. Unser Präsident, Heinz Jenni (Telefon 482 83 63) oder unser Beisitzer, Peter Gerber (Telefon 371 41 93) geben Ihnen gerne Auskunft.

Peter Gerber, Zürcher Freizeit-Bühne

Die Nacht der Nächte auf dem Hönggerberg

Die Spatzen pfeifen es von Hönggs Dächern: am 27. Juni beginnt der Martin Cup. Die Organisatoren sind fleissig am Werk, gilt es doch dieses Jahr – die doch hoffentlich wiederum zahlreiche Besucherchar – mit besonderen Attraktionen zu überraschen. Am Samstag lädt die Toni Sobrinho Brasil-Band mit der Tanzgruppe Olé Ola Brasil nämlich zur «Karibik Night» ein. Schöne Mädchen, rassige Tänze und feurige Klänge versetzen das Publikum in Südseestimmung. Zwischendurch präsentiert die Pan Network Steelband ihre Show. Wer dann immer noch keine tropische Stimmung spürt, hat Gelegenheit verschiedene Spezialitäten aus der Karibik zu versuchen oder sich bei einem kühlen Drink im Topicana Club, der neuen Bar im Festzelt, herhaft zu erfrischen. Selbstverständlich kommen auch Sportbegeisterte auf ihre Turniere. Am Samstag beginnen die Turniere um 9 Uhr. Einige vielversprechenden Spiele stehen auf dem Programm. Fussballfans und Plauschturnierfreunde sind – wie jedes Jahr – herzlich willkommen.

Pressedienst Martin Cup



Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich

Telefon 01/341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30 – 18.30 Uhr
Samstag 7.30 – 16.00 Uhr

TV-Reparaturen

8–20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Zürihegel-Final 1997

Am Samstagnachmittag, 14. Juni, wurden auf dem Sportplatz Utogrund in Zürich zum 47. Mal die Finals der Jugendsportveranstaltung «De schnällsch Zürichegel» durchgeführt. Högger Mädchen und Knaben auf dem Siegerpodest.



Auf Bahn 1 spurtete Giulia Würmli, Hurdäckerstrasse 1, Zürich-Höngg, bei strömendem Regen dem Sieg entgegen, 12 Finalistinnen waren am Start (Jahrgang 1988).

Bei wechselhaftem regnerischem Wetter konnten die diesjährigen Finalläufe, mit über 1000 Kinder der Einzel- und Stafettenfinals durchgeführt werden. Mit grosser Begeisterung waren die Kinder dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Eltern, Freunden und Zuschauern für eine sehr gute und lautstarke Stimmung. Die einzelnen Finalläufe waren spannend und stark umkämpft und einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bis 70 Meter bei einer Renndistanz von 80 Meter in Führung waren, wurden auf den letzten Metern, kurz vor dem den Sieg rettenden Zielstrich, noch überspurtet.

Mit Transparenten und lautstarken Anfeuerungsrufen wurden bei den Stafettenrennen die Klassenteams angefeuert. Unterstützt von rund 2000 Zuschauern, wickelte sich auch diese Disziplin in einem stimmungsvollen Rahmen ab.

Die Veranstaltung wurde wiederum von verschiedenen Schulpräsidenten, Gemeinderäten und Vertretern der Zürcher Sportbehörden, mit Interesse verfolgt. Erfreut waren das OK-Zürihegel und die teilnehmenden Kinder von der grossen Präsenz der Zürcher Presse.

Fotos: Heinz Schlupe, 8047 Zürich



Stafette erste Klasse; Sieger: Der schnellste Blitz, Schulhaus Rütihof Höngg, mit ihren Betreuerinnen, den Lehrerinnen G. Hintermann (rechts) und L. Bläuler.

Unbeschwert in die Pensionierung

Kurs von Pro Senectute Kanton Zürich. Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensgestaltung. Nicht alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, firmeninterne Kurse zum Thema Pensionierung zu besuchen. Aber auch für sie stellt sich eine Reihe von Fragen zur nachberuflichen Lebensgestaltung. Neu bietet die Pro Senectute Kanton Zürich einen öffentlichen Kurs zu diesem wichtigen Thema.

Die plötzliche Aufgabe der Berufsarbeit bringt für jeden Menschen grosse Veränderungen und wirft viele Fragen auf. In einem zweitägigen Kurs in Zürich werden alle wichtigen Aspekte und Veränderungen behandelt, die eine (Früh-) Pensionierung mit sich bringt. Die Teilnehmenden erhalten viele Anregungen und Tipps sowie Antworten auf ihre Fragen zur Pensionierung und zur nachberuflichen Lebensgestaltung. Im Programm werden Finanz- und Steuerfragen genauso besprochen, wie Ideen und Impulse für neue Aktivitäten vermittelt. Weitere Themen sind die Neugestal-

tung des Beziehungsnetzes und der Partnerschaft, die Förderung der Gesundheit und Ernährungsfragen. Die Inhalte reichen bis hin zu Gedanken, Vorkehrungen und Regelungen für die weitere Zukunft im hohen Alter.

Ein wichtiger Teil ist dem Erfahrungsaustausch mit den anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern sowie deren Partnern gewidmet.

Der neue Kurs «Unbeschwert in die (Früh-) Pensionierung, Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensgestaltung» findet vom 23. bis 25. Juni sowie vom 20. bis 22. November in Zürich-Höngg im Restaurant «Am Brühlbach», Kappenbergweg 11, statt. Der 2½-tägige Kurs kostet 420 Franken inklusive Unterlagen und Mittagessen; die Partnerin oder der Partner zahlt 150 Franken. Informationen und detaillierte Unterlagen sind erhältlich bei Pro Senectute Kanton Zürich, Sylvia Stebler, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 422 42 55.

Frauen feiern Sommer

Samstagabend, 21. Juni, Waidberg, Höngg. Treffpunkt: 20.15 Uhr Anhöhe über Parkplatz und Haltestelle Im Winger.

Erreichbar: mit Tram (7, 9, 10, 14) bis Milchbuck, dann weiter mit Bus 69; mit Tram (11, 15) bis Bucheggplatz, dann Bus 69 oder mit Bus 80 bis Hönggerberg, anschliessend Bus 69.

In der Ökumenischen Frauenbewegung Zürich finden sich Frauen jeden Alters und auf verschiedensten Ebenen und gestalten mit ihrer Spiritualität Gottesdienste und Feste, laden zu Vorträgen, Kursen und Treffen ein.

Die immer von einer andern Frauengruppe gestalteten Gottesdienste, jeweils am letzten Sonntag im Monat, finden dieses Jahr in der Eglise réformée française, Schanzengasse 25, 8001 Zürich statt. Der nächste Gottesdienst, 29. Juni 20 Uhr, wird von der Hildegard-

Singgruppe gestaltet mit dem Thema: «...wie wunderbar ist dieser Hauch...». Frauen, die interessiert sind, können sich an untenstehende Adresse wenden und bekommen dann die Einladungen zu den Veranstaltungen zugeschickt. Wer sich angesprochen fühlt, tritt dem Verein bei.

Die Jahreszeitengruppe lädt am längsten Tag dieses Jahres zum Sonnenwende-Ritual ein, wo wir uns mit Klängen, Rhythmus, Tanz und eigenem Gestalten uns unsere Schritte auf unserem Lebensweg bewusst machen. Nachher findet eine Teilete statt. Nach Lust und Laune, (je nach Wetter!) bleiben wir zusammen, solange es uns gefällt! Frauen, Ihr seid herzlich eingeladen teilzunehmen und mitzugestalten! Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Die Jahreszeitengruppe
Ökumenische Frauenbewegung Zürich,
Postfach 254, 8024 Zürich

Jugendriegeltag



Nach dem Jugendriegeltag in Affoltern versammelte sich ein Teil der Jugendriege Höngg zum Gruppenbild.

An diesem ersten Sonntag im Juni herrschten beinahe winterliche Verhältnisse, als wir mit 22 Knaben nach Affoltern am Albis fuhren.

Die kalte Bise veranlasste uns gleich als erstes mit dem Geländelauf zu beginnen. Die Resultate lassen sich sehen: Michael Keller wurde in seinem Jahrgang im ausgezeichneten 3. Rang klassiert; Fabian Rohrer im 4., Carlo Aiolfi im 5., Patrick Pulfer im 7. und Yves Keller im 8. Rang.

Nunmehr tüchtig aufgewärmt verteilten wir uns auf die verschiedenen Gruppen. Die Jüngsten absolvierten den Hindernisparcours und anschliessend den Nationalturntest, welchen sechs Knaben bestanden.

Alle anderen massen sich in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen. Fabian Rohrer erreichte Rang 5, Carlo Aiolfi Rang 6, Patrick Buser und Patrick Pulfer Rang 7, sowie Matthias Timmer Rang 8. Nach verdienter Mittagspause began-

nen die Spiele. Für die Höngger lagen Sieg und Niederlage eng zusammen: Während die Jägerballmannschaft keinen einzigen Punkt machen konnte, erkämpfte sich unsere Linienballgruppe den überraschenden ersten Platz. Bravo!

Die ältesten Knaben spielten erfolgreich im Handballturnier mit und erreichten den ausgezeichneten zweiten Schlussrang.

Das Wetter blieb uns hold, so dass zum Abschluss des Tages nach langem wieder einmal die Stafetten durchgeführt werden konnten. Insgesamt zufrieden, trotz unterschiedlicher Erfolge, kehrten wir nach Hause zurück.

PS: Die Jugi findet jeden Dienstag zwischen 18 Uhr und 20.15 Uhr statt. Im Winter treffen wir uns im Schulhaus Vogtsrain und während der wärmeren Jahreszeit auf dem Turnplatz Kappenberg. Auskunft erteilt Gaby Fricker, 341 02 88.



Linienball 1. Rang. Von links nach rechts, hinten: Beat Stiefel, Philipp Stiefel, Christian Stiefel; vorne: Timon Huggenberger, Patrick Pulfer und Carlo Aiolfi.

Ratten- und Mäusetreffen am Bürkliplatz

Aktion des Clubs der Rattenfreunde der Schweiz am 22. Juni

Das schon als traditionell zu bezeichnende Treffen der Rattenfreunde im Pavillon am Bürkliplatz findet dieses Sonntag, 22. Juni, von 14 bis zirka 18 Uhr statt. Dieses Jahr nimmt auch der Club der schweizerischen Mäusefreunde teil.



Der schlechte Ruf der Ratten, sie seien schmutzig, übertragen Seuchen und ihr nackter Schwanz sei geradezu ekelhaft, ist zum grössten Teil nur voller Vorurteile. Denn wer diesen sauberen, beweglichen, geschickten und ebenso sozialen Tieren einmal zugeschaut hat, wird in kurzer Zeit eines Besseren belehrt. Dies erklärt auch die wachsende Beliebtheit bei Tierfreunden jeden Alters, sind sie doch recht einfach zu haltende Haustiere.

Organisation

Der Club der Rattenfreunde der Schweiz, der dieses Treffen stets organisiert, zählt zur Zeit knapp 200 Mitglieder. Er versteht sich als Tierschutzorganisation und verfolgt folgende Zwecke: Aufklärung und Forderung nach artgerechter Haltung im Heim-, Zucht- und Laborbereich; öffentliche kritische Haltung zu Tierversuchen; Rat und Hilfe bei Problemen mit Ratten; Beratung vor dem Kauf; Erfahrungsaustausch unter Rattenfreunden; Vermittlung von obdachlosen Ratten; Veranstaltungen wie Vorträge, Infostände, usw.

Der Club der Rattenfreunde der Schweiz ist auch der Herausgeber der regelmässig erscheinenden «Ratten-Post», in der stets amüsante und ratten-nahe Geschichten, sowie Hinweise auf Veranstaltungen und allerlei Wissenswerte rund um die Ratten und deren unkomplizierten Haltung zu finden ist.

Wer mehr wissen will

Die nächste und beste Gelegenheit für Interessierte und Tierfreunde zu mehr Informationen über alles Wissenswerte zum Thema Ratten und Mäuse zu kommen, bietet sich an diesem Sonntagnachmittag im Bürkliplatz-Pavillon, der dieses Mal in eine Ratten- und Mäusehälfte geteilt ist, sodass trotz der feindlichen Ratten- und Mäusenatur ein friedliches Treffen stattfinden wird. Viele Mitglieder des Clubs haben langjährige Erfahrung mit den putzigen Vierbeinern, so bekommt man bestimmt auf jede Frage eine kompetente Antwort. Die kleinen Hauptakteure werden, wie stets, auch neugierig sein, und ein erstes Beschnuppern hat schon viele Skeptiker überrascht...

Weitere Auskunft erteilt der Club der Rattenfreunde der Schweiz, Deborah Millett, Telefon 463 20 36.

Text und Foto: Bernhard C. Gravenkamp

Falsch parkieren in der Nacht

Postulat im Gemeinderat von Zürich von Thomas Kamber (CVP) und Robert Schönbächler (CVP). Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie nachts der ruhende Verkehr wirkungsvoller kontrolliert werden kann.

Begründung

Immer wieder beklagen sich Handwerker und Gewerbetreibende, dass sie ihr Fahrzeug kaum einige Minuten stehen lassen können, ohne gebüsst zu werden. Die Bussen erfolgen zu Recht, wenn das Fahrzeug an verbotener Stelle abgestellt wird. Allerdings stellt sich die Frage nach der Verhältnismässigkeit, wenn jemand, der in dieser Stadt seinen Lebensunterhalt verdient, kaum Material ausladen oder einen Kunden besuchen kann, ohne gebüsst zu werden, und andererseits TeilnehmerInnen von Veranstaltungen ihre Fahrzeuge nächtelang falsch parkieren können, ohne damit rechnen zu müssen, gebüsst zu werden. Die Idee dieses Vorstosses ist nicht nur, einige Franken zusätzlich in die Stadtkasse zu bringen, sondern auch, dem Gefühl von vielen Mitbürgern und Mitbürgerinnen entgegenzuwirken, ungerecht behandelt zu werden. Wir stellen ein Unbehagen fest, das vom Eindruck herrührt, in der Stadt nicht willkommen zu sein.

Mitreissende Athmosphäre

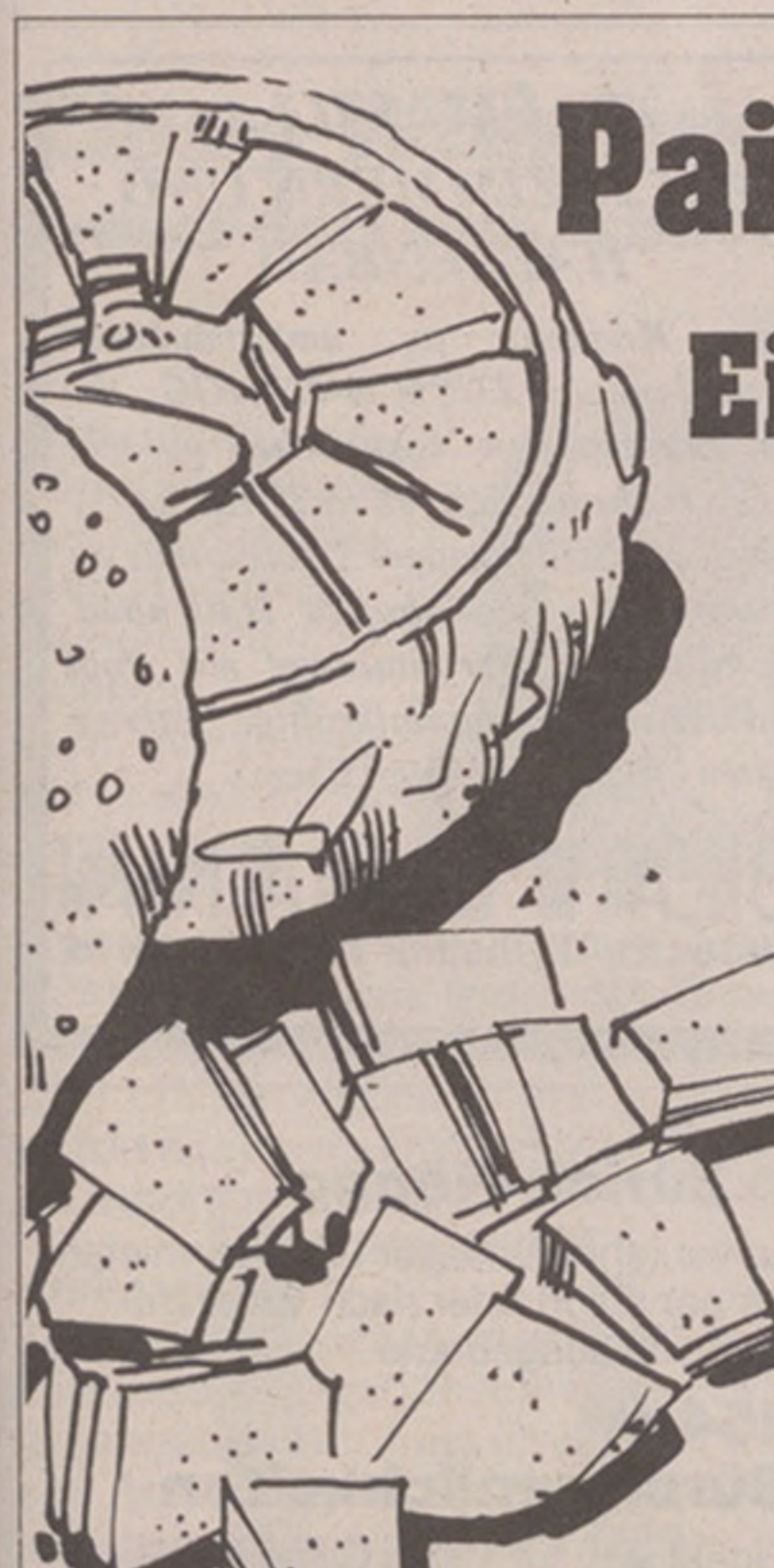
Nun schon zum dritten mal traf sich am vergangenen Samstag die Schweizer Rock'n'Roll-Szene, anlässlich der Schweizermeisterschaft 1997, in der Chliethalle in Oberglatt.



Die besten 120 Tanzpaare aus der ganzen Schweiz lieferten sich einen spektakulären und fairen Wettkampf. Gestartet wurde in allen 5 Kategorien (Junioren A/B, Akrobatik A/B/C). Der orga-

nisierende Zürcher Rock'n'Roll Club Rosie O'Grady vermochte mit der tadellosen Gestaltung dieses Turnieres sowohl den Bedürfnissen der Sportler wie auch der Zuschauer gerecht zu werden. Schon kurz nach dem Startpfiff dieses Anlasses breitete sich helle Begeisterung unter den Zuschauern aus, die sich während den gesamten Meisterschaften nicht legen sollte. Dazu bestand auch überhaupt kein Grund, denn die Tänzer zeigten Rock'n'Roll vom Feinsten, und das tanzbegeisterte Publikum in der überfüllten Chliethalle trieb die Paare mit tosendem Applaus zu noch grösseren sportlichen Leistungen an. Nebst den atemberaubenden Salti und wirbeligen Schleuder-Akrobatik-Figuren konnte man auch schnelle und ausdrucksstarke Fusstechnik bewundern und bestaunen. Top Moderator Peter Pfändler, bekannt aus TV und Radio, führte mit seiner unterhaltsamen und professionellen Präsentation durch den spannenden Abend. Sancesme Georges und Chappuis Sophie überzeigten mit einer tadellosen Akrobatikleistung sowie einer fehlerfreien und tänzerisch ansprechenden Choreographie in der Fusstechnikrunde und gewannen damit verdient diese Schweizermeisterschaften. Nach einem solchen gelungenen Turnier war es selbstverständlich, dass die Zuschauer die Sieger nach allen Regeln der Kunst feierten. So war es nicht erstaunlich, dass der abschliessende Publikumstanz ein voller Renner wurde, und so die letzten die Halle erst gegen zwei Uhr verliessen. Zu diesem sportlichen und gelungenen Anlass trug die Swica Gesundheitsorganisation Hauptsponsor sowie die Secura Kosponsor durch ihre finanzielle Unterstützung Vieles bei.

Recht gut in Szene setzten sich die beiden Högger Damen. Jacqueline Sasia mit ihrem Tanzpartner Peter Fischer platzierte sich im achten Rang von 16 Teams in der Kategorie A – der höchsten mit akrobatischen Höhenflügen. Andrea Hauser und ihr Tanzpartner Bruno Wasser (???) belegten Rang 14 von 20 Teams. Beide trainieren im Club Rosie O'Grady, Zürich.



Pain Surprise.

Eine gluschtige Überraschung die allen schmeckt!

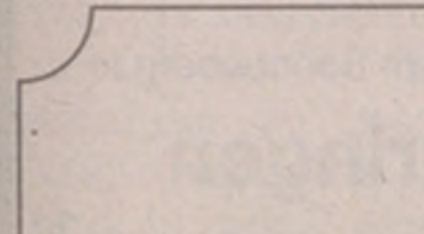
Pain Surprise. Die gluschtige Abwechslung für kleinere und grössere Einladungen. Mit maximal 4 Sorten Füllungen aus grosser Auswahl. Auf Bestellung.

Steiner

Frischer ist keiner

Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau Limmattalstr. 276 Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15 Tel. 341 33 04
Wipkingen Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.) Tel. 271 27 30
Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Terminal B Tel. 816 35 43



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

BIS 28. JUNI 1997:



MEGA TV- RADIO-HI-FI-& COMPUTER- MARKT

TOP-BERATUNG,
RIESEN-AUSWAHL,
BIS 50% RABATT
AUF AUSLAUFMODELLE

LETZIPARK

EINKAUFSZENTRUM IN ZÜRICH-ALTSTETTEN

Walter A. Barak †

Am 9. Juni 1997 verstarb unser liebes und von allen geschätztes Vorstands- und Parteimitglied Walter Barak (geboren 4. Februar 1929), nach einer rund einjährigen, tapfer ertragenen Leidenszeit, friedlich und in Würde im Beisein seiner geliebten Familienangehörigen.

Nachdem Walti vor rund drei Jahren als Mitglied in unseren Vorstand gewählt wurde, hat er sich mit viel Elan unserer gemeinsamen Sache angenommen. Speziell erwähnen möchte ich hier die durch ihn organisierte und betreute SVP-Kunstausstellung für Hobby-Künstler in Höngg, welche allgemein grossen Anklang fand. Walti war für unseren Vorstand, durch seine lebenswerte, lebensfrohe und gesellige Art, eine echte Bereicherung.

Als Mitarbeiter bei der «Züri Woche» ging er fast bis zuletzt seiner Arbeit nach.

Walti war bei all seinen Freunden und Bekannten sehr beliebt und gerne gesehen. Seine starke Beziehung zur hohen See, als beinahe professioneller Seemann, haben seine Lebens- und Abenteuerlust immer wieder unterstrichen. Auch in der Zunft zur Hard war er viele Jahre als Mitglied aktiv und freute sich «riesig», letztmals am diesjährigen Sechseläuten nochmals dabei sein zu können.

Der Verstorbene war für mich eine Persönlichkeit mit besonderem Charisma, welcher nicht nur mir, sondern auch meinen SVP-Vorstandsmitgliedern stets in guter Erinnerung bleiben wird. Wir alle von der Kreispartei 10 bekunden der Trauerfamilie unser aufrichtiges und herzliches Beileid.

Olivier B. Meier
SVP-Präsident Kreis 10

Der Leser meint

Nachlesen – Nachsehen – Nachsicht

Da lesen wir doch in unserm Leibblatt, dem Höngger, den Bericht über einen wohlverklungenen Abend im Trammuseum. Auch wir genossen dort im Kreis der Forum-Gönner den Anlass sehr. Dem Lob auf Ambiente, Musik und Gesang stimmen wir vorbehaltlos zu, und die vergnügten Einlagen des Höngger Oktetts sowie des Rezitators Silvio Rauch ergötzen auch uns. Einen Teil mehr am Rande der Veranstaltung haben wir aber offenbar nicht richtig mitbekommen: das «offerierte» Chäs-chüechli mit Weisswein kostete uns Fr. 5.50 und für die «Gratis»-Tram-Oldtimer-Rundfahrt bezahlten wir pro Nase Fr. 8.–. Nicht dass das eine oder das andere uns jetzt reuen würde, aber nach dem Lesen des Berichts im Höngger haben wir uns doch etwas belämmert angeschaut und uns gefragt: wer hat da wem was offeriert...? – He nu!

(K. H. 8049 Zürich)

Anmerkung der Redaktion

Laut Duden meint «offerieren» anbieten, darbieten – dass dies unentgeltlich sein muss, davon sagt er nichts. Für den offensichtlichen «Wunschtraum» einer Gratis-Rundfahrt entschuldigen wir uns.

«sanddorn» – wenn aus Gegensätzen neues Leben wird



Werden und Vergehen, Licht und Schatten, Frau und Mann, der ewige Kreislauf von Geburt und Tod, der Kampf zwischen Gut und Böse: In diesem Spannungsfeld tanzt und spielt «sanddorn», die neue Produktion des Toggenburger Tanztheaters Rigolo.

«Sinnbild geworden»

Das Stück schöpft aus den verborgenen Qualitäten von Sand und Dorn, aus der intensiven Auseinandersetzung des Ensembles mit diesen beiden «Elementen». Das Wort «Sanddorn» fiel erstmals bei der Geburt von Marula, der Tochter von Rigolo-Gründerpaar Lena Roth und Mädir Eugster. Seither liess das Wort beide nicht mehr los. «Sanddorn ist für mich zum Sinnbild für Geburt geworden», sagt Lena Roth, die im neuen Stück für die Regieassistenten verantwortlich zeichnet. «In diesem Sinnbild treffen die grössten Gegensätze aufeinander: Schmerz und Ekstase, Erschöpfung und Freude. Aus diesen Gegensätzen wird neues Leben geboren».

Proben in der Mongolei

Aus den Ideen begann ein Stück zu wachsen, als Paul Loomans Ende 1995 die künstlerische Leitung der Arbeit übernahm. «sanddorn» sollte sich aus den Assoziationen, Emotionen und Träumen der Tanzenden entwickeln», sagt der holländische Regisseur. Rigolo zog von den grünen Hügeln des Toggenburgs in die unendlichen Weiten der Mongolei. Hier fand im Sommer 1996 eine neue Auseinandersetzung mit «sanddorn» statt. Rigolo erlebte bei den Proben in den Dünen der Wüste Gobi eine neue Dimension. Hier leben die Riten auf, sie sind Ausdruck erlebter Gegensätze. Die Begegnungen und Gespräche mit Nomaden nährten «sanddorn» und führten ihm neue, unerwartete Inhalte zu.

Im Palais Lumière

Rigolo tanzt und spielt «sanddorn» in seinem speziell für die neue Produktion erweiterten Palais Lumière. Auf der Sandbühne treten Figuren auf: das Einhorn, Frau und Mann, das Kind, der Skorpion, die Göttin, der Teufel, der Phönix, der Tod... Es entfaltet sich ein

mythisches Spiel der Figuren. Doch welchem Plan folgt dieses Spiel? Gibt ihm ein inneres Gesetz die Richtung?

Eine Welt entdecken

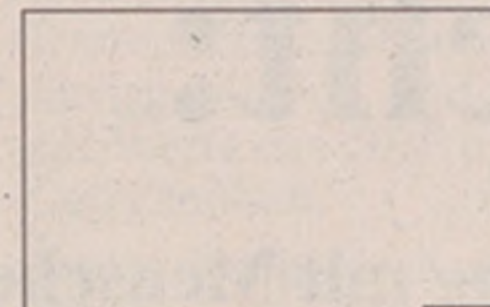
Vergangene Woche wurden der Palais und das Jurten-Dorf nun auf der Werdinseln Höngg aufgebaut. «Die Besucherinnen und Besucher können sich vor den Aufführungen durch Farben und Gerüche, durch Speisen und Klänge mit allen Sinnen auf «sanddorn» einstimmen», sagt Mädir Eugster, der die Produktionsleitung innehat und als Tänzer agiert. «Sie sollen nicht einfach ein Tanztheater sehen, sondern eine Welt entdecken, in der sich unsere zugedachte, archaisch-mythische Vorstellungswelt auf rätselhafte Weise neu auftut.»

Hönggerinnen und Höngger eingeladen

Ganz besonders lädt Rigolo die Höngger Quartierbevölkerung zu den Aufführungen während seines Zürcher Gastspiels ein, das mit der Premiere am Samstag, 21. Juni beginnt und einige Wochen dauern wird. Ein Apéro am Montag, 23. Juni um 18.30 Uhr, zu dem im Palais-Restaurant mongolische Häppchen und Getränke gereicht werden, soll Gelegenheit zum Austausch geben. Das Ensemble freut sich auf zahlreiche Besucher!

Veranstaltungsinfos

Aufführungsdaten	Premiere:		
	Samstag, 21. Juni,	20.15 Uhr	täglich um 20.15 Uhr
	ab Montag, 23. Juni,	ausser sonntags	
Eintrittspreise	Mo-Do	Fr	Sa
Erwachsene	40.–	45.–	50.–
Studenten/AHV	30.–	35.–	40.–
Schüler/Kinder	20.–	25.–	30.–
Theaterbeiz	Mongolische Spezialitäten ab 18.30 Uhr		
Vorverkauf/Reservation	Rigolo, Werdinsel, Telefon 077 97 48 34		
Vorverkauf/Versand	BIZZ Billettzentrale, Werdmühleplatz, Telefon 221 22 83		



WEINLAUBE

Bis 12. Juli 1997 zu Gast

Rudolf Th. Gloor

Der bekannte Höngger Künstler, Galerist und Goldschmied zeigt Werke aus 20 Jahren

Rudolf Th. Gloor ist an den folgenden Samstagen von 9 bis 12 Uhr persönlich anwesend:

21. Juni · 28. Juni · 5. Juli · 12. Juli

Die Ausstellung kann während den WeinLaube-Öffnungszeiten an der Regensdorferstrasse 20 besichtigt werden:

Montag	14.00–18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag	9.00–12.15, 14.00–18.30 Uhr
Samstag	8.30–16.00 Uhr, durchgehend

NEU Klein aber gemütlich
übernommen

SUNSHINE
Wieslergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit Dusche, 30 Minuten Fr. 15.—
- Finnische Sauna inklusive Whirl-Pool Fr. 25.—
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Diverse Massagen durch dipl. Masseurin und Masseur 45 Min. Fr. 100.—
- Einführungspreis für Samstag und Sonntag 11.00 bis 20.00 Uhr
- Solarium Sauna Whirl-Pool nur Fr. 35.—

Montag bis Freitag 10.00 bis 23.00 Uhr und Mittwoch 10.00 bis 16.00 Uhr
Frauen-Sauna mit Kindern
Frau Meneghin und Herr Cruz
Telefon 01-341 01 11

Gesucht Hilfe für Gartenarbeit

Zeitaufwand zirka 8 Stunden monatlich.
Stundenlohn zirka Fr. 25.—,
Lage Nähe Schwert.
Nähere Auskunft Telefon 341 96 27

Gärtnerei Blumengeschäft Thomas Elliker

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Für Ihren Balkon und Garten:
grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!

Baumackerstrasse 15
8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60



EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

- Nun hat also Ihr Kind den Übertritt geschafft!
 - Aber: Wer wird es in der Bewährungszeit betreuen?
- Schenken Sie uns Ihr Vertrauen – wir bieten die langjährige Erfahrung und eine ausgewiesene Erfolgsquote.
- In unserer 1. Real und der 1. Sek. sind noch Plätze frei. Für die 5./6. und die weiteren Real- oder Sek.-Klassen können Sie sich gerne telefonisch erkundigen: 01/312 60 60 – oder verlangen Sie direkt unseren ausführlichen Prospekt.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Röteli-Strasse 28

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56



Telefon 0848'808'888 hilft!

Der heisse Draht zur Berufsberatung: Vom 15. Juni bis 15. August täglich rund um die Uhr für Stellensuchende und Lehrbetriebe.

„Häsch kei Stifft?“ ist eine gemeinsame Aktion von Kanton Zürich, Zürcher Unternehmungen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen in enger Zusammenarbeit mit Berufsberatung und Schule.

Das ist es, was den Polizeiberuf so attraktiv macht:



- Der Umgang mit Menschen.
- Ein abwechslungsreiches Berufsleben.
- Die interessante Ausbildung (bei vollem Lohn).
- Die Spannung, die mit dieser lebensnahen Dienstleistung tagein-tageaus naturgemäss vorhanden ist.

Wenn dies alles auch Sie fasziniert, und wenn Sie bereit sind, sich der Gesellschaft nützlich zu erweisen, indem Sie mithelfen wollen, dass Recht und Ordnung respektiert werden, dann erfüllen Sie bereits wichtige Voraussetzungen für den Polizeiberuf.

Das Angebotsspektrum ist für Frauen und Männer vielseitig. Ob im Streifendienst, bei der See-, Verkehrs- oder Kriminalpolizei, immer erwartet Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit. Gefragt sind reife Persönlichkeiten, weil sich die Polizei tagtäglich mit den Realitäten des Lebens auseinandersetzen muss.

Für diese Aufgaben suchen wir Schweizerinnen und Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Männer militärpflichtig. Die praxisbezogene und vielfältige Ausbildung zur Polizeibeamtin oder zum Polizeibeamten dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband 01/211 04 00.

Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!



Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf. H/A

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg

an verkehrsgünstiger Lage vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne und helle

2 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss, mit offener und moderner Küche, Balkon, Spanntepiche, grosses Badezimmer.

Mietzins Fr. 1452.— inkl. NK.

Auskunft und Besichtigung:
C. Lorenz, Tel. 01/365 43 73.

Göhner Merkur AG
Generalunternehmung und Immobilien
Stampfenbachstrasse 52, 8035 Zürich
Internet: <http://www.immopool.ch>
E-Mail: chgobew@ibm.net

Sympathischer Mieter

für unsere

2 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Ein Bijoux in gepflegter Liegenschaft in Höngg (Tram-Bus-Nähe).

Auskunft: L. Streuli, Telefon 01/341 03 56, Fax 01/341 03 27

Zürich-Höngg

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir an der Naglerwiesenstrasse eine

2 1/2-Zimmerwohnung 2. OG

Fr. 1'700.— exkl. NK

3 1/2-Zimmerwohnungen mit Gartensitzplatz

Fr. 1'700.— exkl. NK

Schöne, helle, geräumige Zimmer, geschlossene Küche mit Geschirrspüler, sep. Esszimmer, Lift ab UN-Garage. Haben Sie Interesse? Rufen Sie an:
Eisenegger Treuhand AG
8105 Regensdorf Tel. 01 / 840 51 61

3-Zimmer-Wohnung

in Höngg zu vermieten. Zirka 80 m², 2. Obergeschoss, sehr sonnige, ruhige Lage mit viel Grün rundum. Südbalkon am Hang mit **Panorama-Aussicht**. Ab 1. August, Fr. 2103.—inklusive.

Telefon Herr Pistorio, Geschäft 401 33 11, Privat 342 22 75

Zu vermieten Kreis 10 eine sonnige, aussichtsreiche

3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon zum Preis von Fr. 1100.— per 1. Juli 1997.

Bitte Offerten unter Chiffre Nr. 2178 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

In Oberengstringen zu verkaufen eine grosszügig konzipierte

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss. Bus und Läden in wenigen Gehminuten erreichbar. Verkaufspreis Fr. 395 000.—.

Einstellplatz und Bastelraum vorhanden. Weitere Informationen Chiffre Nr. 2177, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

An der Vorhaldenstrasse 11 in Zürich-Höngg vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung zwei schöne

3-Zimmer-Wohnungen

im 2. Stock Mietzins: ab Fr. 1730.— inkl. NK

Die Wohnungen verfügen über einen Balkon, schöne Küchen und Bäder.

Interessiert? Vereinbaren Sie mit unserer Frau S. Steiner, Telefon 01/366 96 31, einen Besichtigungstermin.

utoalbis

<http://www.immopool.ch>

Ideal für Zwei

In Höngg zu vermieten an zentraler Lage in gediegener, gepflegter Liegenschaft

• 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Exklusiver Ausbau. Entrée, Küche mit Granitabdeckung, elegantes Bad/WC, gedeckter Südbalkon. Cheminée, alle Räume mit Parkett- oder Keramikböden.

Anfragen an Telefon 01/341 03 56 oder Fax 01/341 03 27

Junge, berufstätige Frau (30, CH, NR) sucht in Höngg per Anfang Juli 1997 oder nach Vereinbarung

3-Zimmer-Wohnung

ruhig, hell, sonnig, mit Balkon, bis zirka Fr. 1100.—.

Angebote bitte unter Telefon 341 50 51 (Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr)

In Höngg, an der Imbisbühlstrasse vermieten wir ab 1. Juli 1997 oder später eine hübsche und helle

4-Zimmerwohnung

in kleiner Liegenschaft, zirka 85 m², mit grossem Balkon, 1. Obergeschoss (HP) Parkett im Wohnbereich. Geeignet für 1 bis 2 Erwachsene, die eine schöne, sonnige und ruhige Wohnlage schätzen. Miete Fr. 1845.— inklusive Nebenkosten, Garageplatz vorhanden.

Auskunft über Telefon 01/312 03 57

Wohnen und Arbeiten in Zürich-Höngg

Frankental, zu vermieten per 1. Januar oder 1. Februar 1998 neu zu erstellende, helle

3 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Antikawohnung

Ausbauwünsche und Raumeinteilungen können noch berücksichtigt werden. Ideal für Wohnen kombiniert mit Büro, Praxis oder Therapie, da verkehrstechnisch gut erschlossen. Genügend Mieter- und Kundenparkplätze vorhanden. Mietzins Fr. 2500.— bzw. Fr. 2800.— exklusive Nebenkosten.

Auskunft und Besichtigung über

Steinhof Immobilien

Langmauerstr. 109, 8006 Zürich, 01-363 30 63

Traum – Maisonette in Höngg

- 4 1/2 bis 5 luxuriös ausgestaute Zimmer für höchste Ansprüche.
- 200 m² Wohnfläche, gedeckte Terrasse, Garten.
- Herrliche Aussicht über Stadt und See.
- VB: 1.2 Millionen

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Walde & Partner, Thalwil, Telefon 01/723 10 70

TRAUM - VILLA MIT 12 ZIMMERN UND HALLENBAD

Eine Residenz an unverbaubarer Kretenlage in ZÜRICH-HÖNGG, die den exquisitesten Ansprüchen gerecht wird. Wohnbereich 96 m². Küche 31 m². Jedes Schlafzimmer / Studio mit eigenem Bad. Traumhaftes Hallenbad. Parkähnliche Gartenanlage mit Pool und Pavillons. Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft über:

BLATTMANN
IMMOBILIEN-TREUHAND · Tel. 01/341 04 25
Imbisbühlstrasse 2 · 8049 Zürich · Fax 01/341 04 67

In Zürich-Höngg

an verkehrsgünstiger Lage vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung voll ausgestaute

154 m² Büroräumlichkeiten

Eignet sich für stilles Gewerbe/Büro, Schulungsraum.
Mietzins inkl. NK Fr. 3085.—
Einstellplätze vorhanden.

Besichtigung jederzeit möglich. Auskunft: C. Lorenz, Tel. 01/365 43 73.

Göhner Merkur AG
Generalunternehmung und Immobilien
Stampfenbachstrasse 52, 8035 Zürich
Internet: <http://www.immopool.ch>
E-Mail: chgobew@ibm.net

An einmaliger Lage am Sonnenberg in Oberengstringen

befinden sich die letzten Baulandparzellen für Ein- und Doppel-EFH. VB: Fr. 795.—/m². Weitere Informationen erhalten Sie durch Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01/723 10 70

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 089/405 26 00, M. Kuster

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderatspräsident Werner Furrer



Standort des Türkischen Konsulates in Zürich, Vorstösse des Gesundheits- und Umwelddepartementes Themen der heutigen Sitzung.

Diskussionen ergab eine Weisung über den Erlass einer **neuen Bau- und Zonenordnung** und zwar über den Weiterzug von Entscheiden der Baurechtskommission I an den Regierungsrat bzw. des Regierungsrates an das Bundesgericht. Bei den Anträgen der Spezialkommission Perspektiven der Stadtentwicklung wurden jeweils ein Mehrheits- und ein Minderheitsantrag eingebracht. Der Rat zeigte sich von einer diskussionsfreudigen Seite, in dem über die Weisung mehr als 1¼ Stunden diskutiert wurde.

Fast genau solange wurde dann über ein Postulat der CVP diskutiert, mit dem der Stadtrat zur Prüfung aufgefordert wurde, um dem **Türkischen Konsulat** den Standort an der Plattenstrasse zu verweigern.

In der Begründung führte die Postulantin **Kati Riklin** aus, dass an der Plattenstrasse ein Wohnanteil von 90% bestehe und der vorgesehene Standort von mehr als einem Dutzend Personen bewohnt würde. Es sei stossend, dass sich die Stadt Zürich als Liegenschaftsbesitzerin nicht an den Wohnanteilplan halte. Da der Mietvertrag für die neue Nutzung noch nicht unterschrieben sei, soll der Stadtrat bis zur Behandlung des Postulates auf eine Unterzeichnung verzichten.

Wie nicht anders zu erwarten, ergaben sich rege Diskussionen, in der vor allem die Ratsmitglieder aus dem Quartier, in dem das neue Konsulat vorgesehen ist, Lokalpolitik trieben und den Standort vorwiegend ablehnten. Stadtrat **Willy Küng** begründete den Ablehnungsan-

trag des Stadtrates und verwies auf die Zweckmässigkeit der Liegenschaft. Für ein Konsulat, das so stark frequentiert würde wie das der Türken, sei ein grosses Haus mit Umschwung notwendig. Dadurch bestehe seitens des Konsulates die Möglichkeit, Warteräume innerhalb der Liegenschaft bereitzustellen. Stadtrat Neukomm wies darauf hin, dass es notwendig sei, ein Konsulat wie dasjenige der Türkei bewachen zu müssen. Er meinte allerdings, dass dies nicht überbewertet werden dürfe, da bis dato keine grossen Probleme aufgetaucht seien. Es gelte auch, die Menschen, die auf die Hilfe ihrer Vertretung angewiesen seien, zu berücksichtigen und eine alleinstehende Liegenschaft biete alle Vorteile für den reibungslosen Ablauf einer Konsulararbeit.

Stadtrat Küng wies nochmals darauf hin, dass der diplomatischen Vertretung eines anderen Landes eine angemessene Residenz zur Verfügung gestellt werden müsse. Der Vorstoss wurde abgelehnt.

Eine **Interpellation** von **Hans Marolf SVP 10** wurde anschliessend behandelt, in der der Interpellant dem Stadtrat Fragen zu Besoldungserhöhungen von Ärzten und Ärztinnen der städtischen Dienste stellte.

Unter anderem wollte Marolf wissen, ob es zutrefte, dass die Löhne der oben genannten Berufsgruppe um 25% angehoben würden. In seiner Antwort dazu führte der Stadtrat aus, dass die Assistenzärztinnen und Ärzte durch das neue Reglement neu in die Besoldungsklasse 13 eingereiht wurden, da dies am besten den beim Kanton herrschenden Verhältnissen entspreche und eine Lohnerhöhung von 25% bedeute. Davon würden aber von 154 Ärzten/Innen lediglich 8 profitieren. Bei allen anderen führe die neue Einreihung zu einer Lohnerhöhung von «lediglich» 15 %.

Nach der Behandlung weiterer persönlicher Vorstösse schloss ich die Sitzung um 19.55 Uhr.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtagswanderung vom 25. Juni

Wandergebiet: Turgi – Gebenstorfer-Horn – Baldeggen – Ruine Stein – Baden. Wanderzeit: 1¼ bis 2¼ Stunden. Auf-/Abstieg: je zirka 200 Höhenmeter. **Besammlgung:** 7.20 Uhr Bahnhof Altstetten (Kollektiv – Abfahrt: 7.48 Uhr)

Liebe Wanderfreunde

An einem hoffentlich prächtigen Sommermorgen nehmen wir vom Bahnhof Turgi um 8.15 Uhr den Aufstieg aufs **Gebenstorfer-Horn** unter die Füsse. Die Aussicht lädt zum Verweilen ein. Im Tal unter uns fliesen Aare, Reuss und Limmat – die Wappenflüsse des Aargaus – zusammen, und in der Ferne erstreckt sich der Jura.

Auf einer angenehmen Waldstrasse setzen wir unsere Wanderung fort über die Hornebni zum Schwabenberg.

Über einen durch Wurzelwerk gekennzeichneten Wanderweg gelangen wir zur **Baldeggen** (572 m ü.M.), wo wir unseren verdienten Kaffeehalt machen und den weiten Blick bis zu den Alpen geniessen.

Wer hier nach zirka 1¼ Stunden die Wanderung abbrechen möchte, kann den Bus über Hotel Belvédère nach Baden nehmen. Für die anderen geht der Weg weiter zur **Ruine Stein** über dem Städtchen Baden, mit prächtiger Sicht ins Limmattal. Über 450 Stufen – St. Niklausstiege – gelangt man zum **Stadtturn Baden** und zum Bahnhof, wo zirka alle 30 Minuten ein Zug nach Zürich-Altstetten bereitsteht.

Liebe Wanderfreunde, benützen Sie die schöne Jahreszeit für lohnende Ausflüge und Geselligkeit!

Mit kameradschaftlichem Gruss, Ihre Wanderleiter Hans Jaun und Nelly Schulthess



Armbrustschützen Höngg

Zürcher Kantonaler Juniorenfinal in Opfikon

Drei Höngger Nachwuchsschützen qualifizierten sich durch die Heimrunde für den Juniorenfinal. Am Sonntag, den 8. Juni, wurde der Final in Opfikon ausgetragen. Nachdem man mit genügender Punktzahl das Viertelfinal abgeschlossen hatte, kam man weiter ins Halbfinal. Von 44 Schützen kamen 12 in den Final, darunter Roger und Fabian aus Höngg. *Francesca Mangano*

Rangliste

4. Roger Böni
10. Fabian Graf
17. Francesca Mangano

Seit diesem Monat haben wir **zwei neue aktive Nachwuchsschützen**. Die sonst begeisterten Pistolenschützen Roman Walder und Hartmann aus Höngg sind von diesem Schiesssport überzeugt worden und empfehlen ihn weiter. Weitere Auskunft für Interessenten erteilt Francesca Mangano, Tel. 341 00 41.

Dezentralisiertes Verbandsschiessen in Höngg

Am 6., 14. und 15. Juni fand im Armbrustschützenhaus Höngg das Kantonale Verbandsschiessen statt. 233 Schützinnen und Schützen nahmen aus dem Kanton Zürich daran teil.

Unser Verein, AS-Höngg, gewann neben dem Sektionswettkampf mit einem hervorragenden Sektionsschnitt von 58.6433 Punkten (Maximum 60 Punkte) auch den Gruppenwettkampf mit 249 von 250 Punkten. In der Kombination, die aus 4 Stichen, nämlich Gruppe, Sektion, Kranz und Obligatorisch bestand, gab es auch viele gut platzierte Höngger Schützen.

Auszug Rangliste	Punkte
4. Stephan Guyer	266
12. Werner Summermatter	262
15. Pascal Schueller	262
19. Heinz Greuter	261
24. Bruno Winzeler	260
28. Peter De Zordi	259
31. Esther Brandenburg	258
39. Heinz Buchser	257
45. Jakob Grob	255
53. Francesca Mangano	254
78. Roger Böni	249

187 Schützen rangiert Maximum 270 Punkte.

Mit dem erreichten Erfolg freuen wir uns schon heute die Höngger Bevölkerung im September in unserem gemütlichen Schützenhaus zum Höngger Schiessen begrüssen zu dürfen.

Francesca Mangano

Gen-Schutz-Initiative schadet der Schweiz

Kürzlich hat erneut ein Schweizer Forscher eine hohe internationale Auszeichnung erhalten. Professor **Hans Hengartner** vom Universitätsspital Zürich wurde für seine bahnbrechende Forschung mit transgenen Mäusen mit dem Ernst-Jung-Preis **ausgezeichnet**; die Preissumme beläuft sich auf 200'000 Franken.

Die Gen-Schutz-Initiative, über die wir nächstes Jahr abstimmen werden, würde die Arbeit von Professor Hengartner verunmöglichen. Ich lehne diese Verbots-Initiative als verantwortungslos ab. Sie schadet dem Forschungsplatz Schweiz und gefährdet Arbeitsplätze. Es braucht kein Totalverbot der Gentechnologie sondern klare gesetzliche Grundlagen, wie dies auch die zuständigen Kommissionen des National- und des Ständerates verlangen.

Nationalrat Hans Fehr, SVP, Eglisau

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktien

Der Schweizer Aktienmarkt gehört weiterhin zu den stärksten der Welt. Unter fundamentalen Gesichtspunkten lässt sich jedoch die Entwicklung des steigenden Marktes nur schwer rechtfertigen. Nur ein Teil der Performance kann durch die Zinsentwicklung und Konsolidierungsphantasien erklärt werden. Für den Gesamtmarkt raten wir aufgrund der hohen Bewertung zur Vorsicht.



Obligationen

In den vergangenen zwei Wochen tendierte der Obligationenmarkt seitwärts. Unabhängig von einer möglichen weiteren Anhebung der Federal Funds Rate durch die Fed und einer möglichen Korrektur bleiben wir bei unserer bisherigen Einschätzung: Die jüngsten realwirtschaftlichen Daten bestätigen unser Szenario «Wachstum ohne Teuerung». Damit bleibt unser mittelfristiger Ausblick einer Rendite um 4% und anziehender Geldmarktsätze sowie die Empfehlung einer Mischung aus kurzen und ganz langen Laufzeiten intakt.

Globale Anlagestrategie

Die europäische Politik steckt in der Sackgasse. Nach dem Regierungswechsel in Frankreich droht der Konsens innerhalb der EU-Staaten endgültig auseinander zu brechen. Der Start der Währungsunion 1999 scheint gefährdet und an den Finanzmärkten droht eine Umkehr des Konvergenztrends. Die Wähler erwarten von der neuen französischen Regierung schnelle Massnahmen zur Senkung der Arbeitslosigkeit. Die angekündigte Politik ist den «alten» keynesianischen Konzepten der Nachfragesteuerung entlehnt und nur schwer mit den im Stabilitätspakt verankerten Vorstellungen einer eher zurückhaltenden Haushaltspolitik zu vereinbaren. Der Grund: In einer Währungsunion müsste die Zentral-

bank zur Sicherung der Preisstabilität auf eine expansive Fiskalpolitik (z.B. in Frankreich) mit einer restriktiven Politik antworten. Dies würde jedoch die Länder mit einer Präferenz für eine restriktive Fiskalpolitik (z.B. Deutschland) belasten.

Ein weiteres Problem ergibt sich durch die wohl nicht zu stopfenden Löcher im deutschen Haushalt. Scheitert Deutschland an der 3%-Hürde, so sind die Chancen gering, den Beitritt Spaniens und Italiens zu verhindern; beides Länder, die ebenso wie Frankreich in der Vergangenheit eher den Hang zu einer lockeren Fiskalpolitik besaßen. Obwohl im Falle von Spanien und Italien die zukünftige Haltung schwer abzuschätzen ist, ist zu befürchten, dass vor allem der Beitritt Italiens das anfängliche Vertrauen in den Euro und damit auch den Devisenkurs schwächen würde. Der französische Premier unterstützt den Beitritt dieser Länder und ein tendenziell schwacher Euro ist für ihn kein Problem, setzt er doch auf die damit verbundenen exportfördernden Impulse. Anders in Deutschland, das eher einen starken Euro bevorzugt.

Die nächsten Monate werden zeigen, ob ein Konsens in den Wechselkurs- und fiskalpolitischen Fragen gefunden werden kann. Noch scheinen die Finanzmärkte optimistisch zu sein, dass sich die deutsche Position durchsetzt und eine stabile WWU entsteht. Gibt Frankreich letztlich den Kurs vor und wird eine grosse WWU eingeführt, so droht eine starke Aufwertung des USD und des CHF. Wird das Projekt dagegen verschoben, so ist mit einer Aufwertung der DEM und einer drastischen Erhöhung der Zinsdifferenzen zu rechnen.

Anlagefonds

Ökologie ist Ökonomie mit Zukunft: Denn öko-effiziente Unternehmen können durch einen ökonomischen Umgang mit Ressourcen Kosten und Risiken verringern. Der SBC Eco Performance Portfolio – World Equities investiert weltweit und branchenübergreifend in Aktien von Firmen, die aufgrund ausserordentlicher ökologischer Leistungen ihr ökonomisches Potential

nachhaltig verbessern. Die ökologische Bewertung ergänzt dabei die traditionelle Finanzanalyse der Unternehmen. Es wird somit nur in Firmen investiert, die sowohl ökologische als auch ökonomische Spitzenleistungen erbringen. Die Länder- und Branchengewichtung orientiert sich am MSCI World Index.

Aktuelle Kaufvorschläge im Aktienbereich International

Deutschland: GermaniaValor, BASF, Deutsche Telekom, BMW, Linde; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, Wolters Kluwer; Grossbritannien: AngloValor, British Telecom, Rolls-Royce, ICI, British Airways; Frankreich: FranceValor, L'Oréal, Lafarge, Alcatel, Schneider; Nordamerika: AmericaValor, Abbot Laboratories, General Electric, Coca-Cola, Boeing; Japan: JapanPortfolio, Takeda Chemical, Canon, Rohm, Kyocera; Südostasien: SBC Equity Portfolio-Hong Kong, SBC Equity Portfolio-Singapore, SBC Equity Portfolio-Malaysia, AsiaPortfolio; Emerging Markets: SBC Emerging Markets Fund.

Währungen

JPY: Im letzten Monat hat sich der japanische Yen stufenweise verstärkt. Von Werten um 123 USD/JPY Mitte Mai hat er sich auf bis zu 111 USD/JPY vorgeschoben. Die Gründe dafür liegen bei den gestiegenen BIP-Wachstumsaussichten, bei dem sich verbessernden Geschäftsgang und der damit eingehenden Erwartung, dass die Leitzinsen nächstens angehoben werden könnten. In der nächsten Woche werden einige Schlüsselereignisse die Märkte in ihrem Suchen nach dem Trend im USD/JPY helfen.

GBP: Nach der Vielzahl an wichtigen Wirtschaftsdaten, die in der letzten Woche das englische Pfund unterstützt haben, dürfte die nächste Woche im Zeichen der Konsolidierung stehen. Nach der letzten Zinserhöhung sind die Märkte von einem sehr starken Wirtschaftswachstum ausgegangen. Jetzt mehrten sich aber die Stimmen, die aufgrund des noch sehr hohen Ausenwertes des GBP mit einer Verlangsamung

der Dynamik der Wirtschaft in England rechnen. Beispielsweise ist im Mai die Zahl der Arbeitslosen deutlich weniger zurückgegangen als dies die Märkte erwartet haben, und es in den Vormonaten der Fall war. Viele Marktteilnehmer gehen deshalb davon aus, dass nächstens der Höhepunkt im Wachstum erreicht wird. Aufgrund der geringeren Zinserhöhungsphantasien, die nach der letzten Zinserhöhung an den Märkten übriggeblieben sind, dürften sich auch die Werte des GBP nicht mehr substantiell erhöhen.

Euro: Nach der Aufregung der letzten Wochen um Frankreich und Deutschland hat sich die Situation während den letzten Tagen wieder leicht beruhigt. Nach wie vor wird allerdings an den Märkten heftig spekuliert ob, und in welcher Form die Maastricht-Kriterien bei der Einführung der Einheitswährung zur Anwendung gelangen. Es mehrten sich die Stimmen, die eher in Richtung einer weiten Interpretation der Kriterien tendieren. Aber auch der Stabilitätspakt, der erst im letzten Winter auf Druck von Deutschland Eingang in die Diskussion gefunden hat, steht stark unter Beschuss. Hier geht der Konsens davon aus, dass der speziellen konjunkturellen Lage Rechnung getragen werden muss. Vor allem die Anliegen der neuen Regierung Frankreichs, in diesem Pakt Ausnahmeregelungen zu fixieren, verwirren die Märkte. Erweist sich der Pakt in der Bewährungsphase als dehnbar und lückenhaft, wird der Euro negativ belastet werden. Entsprechende Befürchtungen dürften bereits heute Eingang in die Kurse der am Euro teilnehmenden Währungen finden.

Der Begriff...

Euro-Futures-Strip

Ein Eurowährungs-Future entspricht technisch gesehen einer dreimonatigen Einlage, deren Betrag je nach Währung variiert. Diese Futures werden am International Monetary Market (IMM), am LIFFE und am SIMEX gehandelt. Für die meisten Währungen gibt es vier Fälligkeitstermine pro Jahr. Ein Euro-Future-Strip besteht aus einer Reihe von

Futures-Kontrakten mit aufeinanderfolgenden Fälligkeiten. Strips werden üblicherweise zur Absicherung bei der Verwendung von Eurowährungs-Futures gekauft. Euro-Futures werden täglich bar abgegolten, weshalb sie zur Absicherung gegen ein Zinsrisiko besser geeignet sind als Futures auf Scheckscheine oder Obligationen, bei denen das zugrundeliegende Instrument bei Fälligkeit geliefert werden muss. Die Fälligkeitstermine und Nennwerte werden jedoch durch die Börsen festgelegt. Daher sind Futures nicht ganz das ideale Instrument zur Absicherung gegen ein spezifisches Zinsrisiko.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Louise Gigandet

Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	↘	↘	—
USA	↘	↗	→
Deutschland	↗	↗	→
Japan	↗	↘	→
Frankreich	→	↘	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	→	→	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	→	↘
Kanada	→	↗	→
Emerging Markets	↗	—	→
Lateinamerika	↗	↗	→

90 Jahre... noch am Ball

Sie ist die Seele des Betriebes an der Pfingstweidstrasse 6 und zieht es vor, im Hintergrund zu bleiben. In regelmässigen Abständen ist sie mit einer Tasse warmen Tee oder Kaffee unterwegs, um den notwendigen Flüssigkeitsnachschub zu besorgen. Dieses Bild gehört zum Druckereialtag, wie der Lärm der Druckmaschine... Für ihre Söhne Erich und Louis kauft es persönlich ein, s'Müeti, und kocht ihnen täglich ein köstliches Mittagessen in der betriebseigenen Küche. Sie haben's erraten: Die Rede ist von der Seniorin im Hause Druckerei AG Höngg und Verlag «Höngger». Und sie wird morgen, Samstag, 21. Juni, neunzig Jahre alt, Hedwig Egli-Kronenberg, die Bescheidenheit in Person!



Täglich, ob Schön- oder Schlechtwetter, marschiert die Jubilarin von der Riedhofstrasse 260 zum Meierhofplatz.

Wohl die meisten Leserinnen und Leser des «Hönggers» sind der flinken, hageren und stets freundlich lächelnden Dame mit dem jugendlichen Schritt im Quartier schon begegnet. Doch nur die wenigsten wissen, dass sie Woche für



Turnen im Wasser, beim Seniorenschwimmen im Schulhaus Vogtsrain (Leitung Marta Hunziker, Kontaktperson: Dora Schumacher Telefon 362 86 37) fördert die Fitness im Alter.

Woche an der Fertigung des «Hönggers» immer noch persönlich beteiligt ist. Jeden Donnerstag leistet die Jubilarin in der Ausrüsterei stundenlang bemerkenswerte Hand-Arbeit. Ihren Einsatz leistet sie auf eigenen Wunsch. Offensichtlich bedeutet ihr Arbeit ein Stück Leben, Gesundheit. Kranksein, dagegen wehrt sich die Jubilarin ganz vehement! Schon genug damit, dass ihre Augen nicht mehr so wollen, wie sie sich's wünschte. Sie lässt sich nicht unterkriegen, passt sich an und meidet die Dunkelheit. Die Selbständigkeit wahren, ihren eigenen Haushalt führen, dies hat für sie einen sehr hohen Stellenwert.

Ausserdem achtet sie auf eine gesunde Lebenshaltung. Wöchentlich besucht sie die Schwimmstunde. Bewegung im Freien, das ist für sie Lebenselixier. Bis

vor wenigen Jahren unternahm Hedwig Egli auch gerne Reisen ins Ausland und regelmässig beteiligte sie sich an ausgedehnten Wanderungen – auch Bergwanderungen – mit ihren Familienangehörigen. Reges Interesse am Alltag, den Mitmenschen, Gespräche führen hält ihren Geist wach. Obwohl Hedwig Egli vom Leben schon hart angepackt worden ist und früh Witfrau wurde, hat die Jubilarin ihren Humor und ihre Freude an jedem neuen Tag nie verloren. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Druckerei AG Höngg und des Verlags «Höngger» gratulieren zum Geburtstag und wünschen noch viele gesunde Jahre – und weiterhin Elan und Kraft!

Text: Rosanna Jaggi, Fotos: Louis Egli

TC Höngg

Jungsenioren 2. Liga, 5. Runde
SBV–TC Höngg 3:6

Es spielten für Höngg: Ariza Juan, Wellauer Hans, Koch Bernd (Captain), Schloss Jürg, Kuster Ferdinand, Strassmann Bruno.

Resultate

Ariza Juan–Hardt Gerd	6:1	6:3
Wellauer H.–Moroni T.	6:4	6:1
Koch B.–Muscarello A.	1:6	3:6
Kuster F.–Mazzi M.	6:3	2:6 2:6
Strassmann B.–Lo Monte L.	6:1	4:6 6:7
Wellauer/Koch–Hard/Moroni	6:4	6:2
Ariza/Schloss–Schütterle/Muscarello	6:1	6:0
Kuster/Strassmann–Lo Monte/Scheitza	6:4	6:4

Saison-Ziel erreicht!

Die Höngger Jungsenioren erreichten in der zweiten Liga in ihrer Gruppe ihr Saisonziel in der letzten Runde der diesjährigen Interclub-Gruppenspiele. Dank der soliden und vor allem konstanten Leistung in allen fünf gespielten Begegnungen können sie als **Gruppensieger** an den Aufstiegsspielen teilnehmen. Mit dieser erfolgreichen Mannschaft haben die Höngger eine gute Chance, den Aufstieg in die erste Liga zu schaffen. Alle Begegnungen der fünf Runden konnten die Höngger gewinnen. Nicht zuletzt, weil jeweils nach den gespielten Einzelpartien und unentschiedenem Spielstand die Doppelpaarungen der Höngger die entscheidenden Punkte gewinnen konnten.

Betrachtet man die einzelnen Runden, so muss festgestellt werden, dass es den Hönggern nicht immer so einfach gemacht wurde. Personalprobleme galt es zu lösen. Nur dank spontanem Einspringen des Platzwartes Hansruedi Bauer in der vorletzten Partie konnte das dritte Doppel gespielt und sogar gewonnen werden. Ein spezieller Dank richtet die ganze Mannschaft an die Fans für die tolle Unterstützung. Selbstverständlich erwarten die Jungsenioren für die Aufstiegsspiele auch eine gute Stimmung auf den Zuschauerängen.

Ferdinand Kuster

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Jungsenioren 3. Liga:
TC Höngg–TS Ossingen 5:4

Bereits ein Jahr später ging es wieder um die Wurst im letzten Interclub-Spiel. Man musste gewinnen, um den zu den Aufstiegsspielen berechtigten zweiten Platz zu erreichen. Die leider abwesenden Ruedi Wenger und Eugen Renfer mussten durch eine geschickte Aufstellung ersetzt werden. Der von seinem Bänderriss genesene Jürg Langner wurde demzufolge auf Platz 1 fast «verheizt». Die Mannschaft bedankte sich bei ihm mit einem Sieg, der schlussendlich erst im letzten Doppel Tatsache wurde. Jetzt gilt es abzuwarten, bis uns die anderen Resultate erreichen, um festzustellen, wie die Chancen für weitere Spiele stehen.

Man sollte eine Interclub-Saison nicht abschliessen, ohne, im Namen der ganzen Mannschaft dem neuen Captain Markus Niebergall herzlich zu danken. Es war sicher nicht immer einfach, die besten Varianten auszusuchen, aber schlussendlich gab ihm der Erfolg recht. Schade, dass die Zeit schon vorbei ist. Diese Jahre fast unveränderte Mannschaft hat, ob auswärts oder zuhause, eine fantastische Kameradschaft. Ich glaube für alle Beteiligten sagen zu dürfen, es hat ganz grossen Spass gemacht.

Eugen Renfer

Senioren 3. Liga
TC Schützenwiese–TC Höngg 2:5

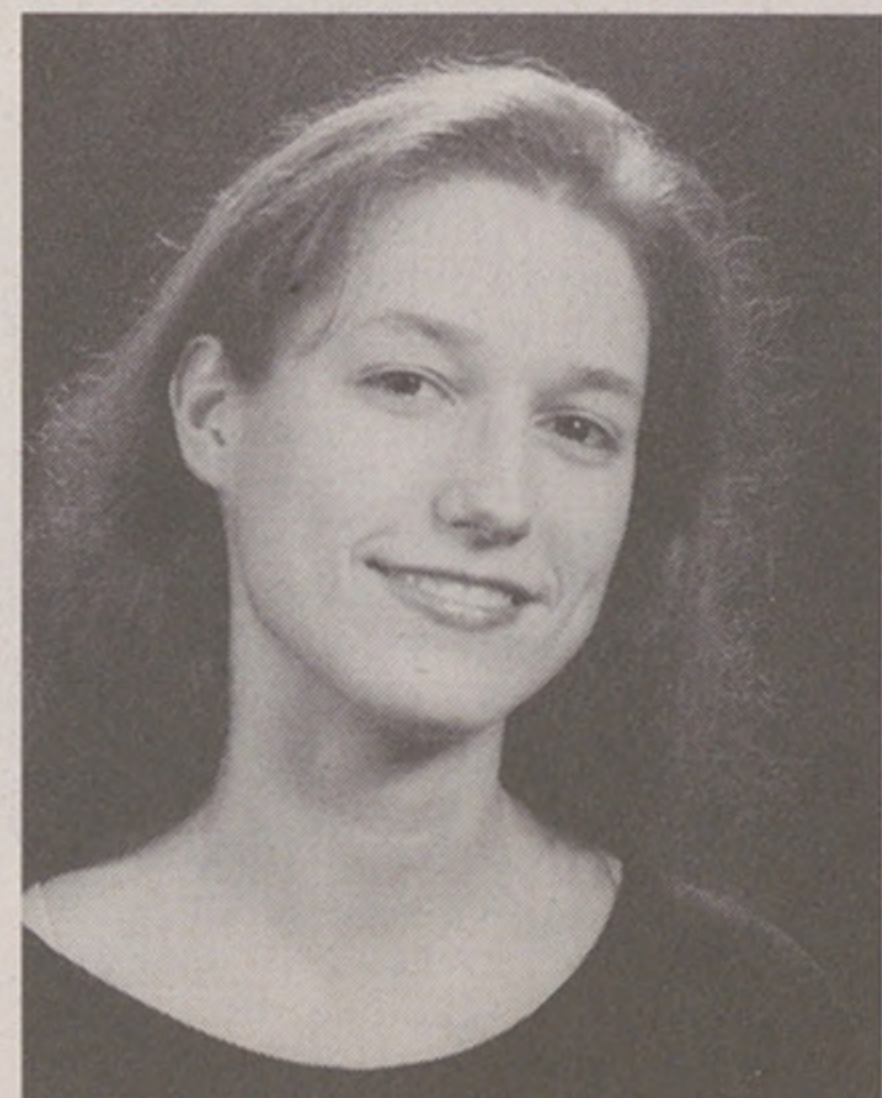
Geschafft! Was niemand erwartet, aber einige Unentwegte erhofft haben, ist eingetreten, die Höngger Senioren haben zum ersten Mal den Gruppensieg geschafft. Das letzte Spiel (5. Runde), ausgetragen auf der Schützenwiese Winterthur, war ein Zusammentreffen der beiden bestplatzierten Mannschaften.

Den Winterthurern hätten drei Siege genügt, die Höngger brauchten deren fünf. Vier der fünf Einzeln gingen über drei Sätze, drei davon gewannen die Höngger. Michael Puschak (Edelreservist) verlor nur kurz die Übersicht, gewann aber sicher. François Tschumi und Hans Kneubühler jedoch hatten zu kämpfen, dank ihrem Siegeswillen setzten sie sich aber letztlich durch. Letzterer musste im dritten Satz gar ins Tie-Break, behielt aber die Nerven zum Erfolg. Der Captain Ruedi Bolliger, einmal mehr flugmüde, geriet schnell 2:5 in Rückstand, rettete sich aber ins Tie-Break und nahm damit seinem Gegner den Wind aus den Segeln. Fehlte also nur noch ein Sieg von Fredi Meier.

Benefizkonzert in Höngg

Am Sonntag, 22. Juni, 18.00 Uhr, findet in Höngg im reformierten Kirchgemeindehaus ein Benefizkonzert statt. Es spielen die junge Höngger Künstlerin Cécile-Nicole Tacier, Violoncello und der Berner Christoph Zbinden am Klavier. Die Veranstaltung dauert knapp eine Stunde – ein wohlthuender Sonntagabendausklang. Der Eintritt ist gratis. Die gesamte Kollekte wird dem Behinderten-Wohnheim Frankental in Höngg zugewiesen. Der Veranstalter und die Behinderten danken für jede Spende.

Zur Aufführung gelangen folgende Werke: Joh. Brahms (1833–1897), Sonate in F-Dur Nr. 2, opus 99, für Violoncello und Klavier in den Sätzen: Allegro vivace, Adagio affettuoso, Allegro passionato und Allegro molto. W. Lutoslawski (1913–1994), Sacher-Variationen für Violoncello solo. B. Martinu



Cécile-Nicole Tacier wurde 1976 in Zürich geboren. Sie besuchte in Höngg die Primarschule. Mit sechs Jahren erhielt sie ihren ersten Cellounterricht bei Frau Regula Menges und später bei Frau Nancy Chumachenko. Seit 1994 studiert sie bei Claude Starck. Sie war mehrmalige Teilnehmerin von «Margess International», sowie vom Festival «Les Thoniques» in Frankreich, wo sie ihre Ausbildung durch Meisterkurse bei P.Demenga, M.Rousi und dem Orpheus-Quartett bereichern konnte. Ausserdem wurde sie am Final des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes sowohl im Fach Kammermusik, als auch im Fach Violoncello solo mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Seit ihrer Matura 1996 kann sie sich nun ganz ihrem Musikstudium widmen.

Der war wohl übermotiviert und vergab eine frühe Entscheidung zu Gunsten der Höngger. Mit einer angemessenen Wut im Bauch steigerte sich aber genau dieser Fredi Meier im Doppel mit Michael Puschak und wurde damit zum eigentlichen Matchwinner, einmal mehr in einem Spiel über drei Sätze. François Tschumi mit Partner Kurt Fluri spielten gleichzeitig das zweite Doppel und versuchten verzweifelt, erfolgreich zu sein, sollte das erste Doppel scheitern. Der Jubel auf dem andern Platz erlöste dann die beiden und ihre Niederlage wurde dadurch wenigstens zum Gewinn der Mannschaftskasse, besser hätte die Regie nicht spielen können.

Paul Leonhardt–Ruedi Bolliger	6:7	4:6
René Kurz–Fredi Meier	2:6	6:3 6:2
Hans Kunz–Michael Puschak	2:6	6:1 0:6
Walter Henk–François Tschumi	6:3	3:6 3:6
Julius Tocek–Hans Kneubühler	2:6	6:1 6:7
P.Leonhardt/A.Nagel–F.Meier/M.Puschak	7:6	1:6 2:6
N.Loeliger/J.Siczek–F.Tschumi/K.Fluri	6:2	7:6

Junioren-Interclub Kat. A

Mit einer neu gegründeten Mannschaft, bestehend aus vier Spielern ohne jegliche Turnierfahrung, waren wir in der ersten Runde beim TC Waidberg zu Gast. Unsere Ausgangslage war nicht gerade verheissungsvoll, aber wir hatten einen Trumpf in der Hand: die Taktik. Wir setzten darauf, dass sicher zwei und mit ein bisschen Glück noch ein drittes Einzel gewonnen werden könnten, während wir eines zum Vorhinein abschrieben. Von den vier Einzeln wurden schliesslich zwei von Patrick Popp und Daniel Capaul erfolgreich nach Hause gebracht. Obwohl Nicolas Briner und Stefan Six ihr Bestes gaben, konnten sie sich nicht ganz durchsetzen.

Nun war die Ausgangslage kritisch, denn es standen noch zwei Doppel an. Nachdem wir zwei Punkte auf sicher hatten, fanden wir es angemessen, auf einen sicheren dritten Punkt zu spielen, da der Gegner doch ein starkes erstes Doppel stellte, das zweite uns aber schlagbar erschien. So stellten wir unsere Doppel entsprechend zusammen. Patrick Popp und Stefan Six konnten denn auch in einem hart umkämpften Spiel den angestrebten dritten Sieg sicherstellen.

Stefan Six

Zum Fall Hauert

Die FDP des Kantons Zürich ist betroffen über die Ergebnisse der Strafuntersuchung durch den a.o. Staatsanwalt Keller im Fall der Beurlaubung des Strafgefangenen Hauert.

Das unsorgfältige Vorgehen, die Unterlassungen und Kompetenzanmassungen in der Justizdirektion, welche ursächlich zu den schrecklichen Folgen führten, sind mehr als erstaunlich. Neben den nun gründlich abgeklärten strafrechtlichen Aspekten stellt sich auch die Frage nach dem Ausmass der politischen Verantwortung. Die Praxisferne des damaligen Justizdirektors Leuenberger ist jedenfalls kein Entschuldigungsgrund für mangelnde Führung und Kontrolle. Auch das «Entlastungsgutachten» Bertschi vermochte erfreulicherweise – wegen genügender Hartnäckigkeit – das Unvermögen der obersten Ebene auf die Dauer nicht ver-tuschen.

Die FDP des Kantons Zürich hofft, dass die gemachten Fehler durch die politisch Verantwortlichen zumindest eingestanden werden.

100 Jahre Quartierverein Oberstrass

Am Wochenende vom 27., 28. und 29. Juni feiert der Quartierverein Oberstrass das 100-Jahr-Jubiläum mit einem dreitägigen Fest rund um den Rigipplatz. Ein reichhaltiges Programm bietet für jeden Geschmack etwas.

Zu den Höhepunkten im grossen Festzelt zählt der Auftritt der beliebten «Bill Banger Band» am Samstagabend (21 Uhr bis 2 Uhr) sowie am Freitagabend (20 Uhr) die Uraufführung von «S'chli Oberstrass-Theater», das der bekannte Krimi-Autor Peter Zeindler eigens für das Jubiläum geschrieben hat; Wiederholung: Sonntag, 14 Uhr.

Am Samstag, 9 Uhr, öffnet der «Traditionelle Oberstrassmarkt» im historischen Look die Tore. Und um 12.30 Uhr fällt der Startschuss für den Quartierlauf, der einen vergnüglichen Einblick ins Quartier ermöglicht.

Am Sonntag ab 12 Uhr ist jung und alt zum Bürgertrunk eingeladen.

PurpleLine

Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden

- Kosmetik
- Fusspflege
- Massagen
- Fussreflexzonenmassage
- Energiebehandlungen

Termine nach Vereinbarung:
Mo bis Sa,
auch abends
Silvia Schwitfer
Wieslergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

zoo! Zürich

Mittwochabendführungen Sommer 1997
Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergartengesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren Ihnen die öffentlichen Zooführungen im Sommer 1997.
Treffpunkt: Mittwochs, um 18.15 Uhr am Zoeeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Thema: Die Wege des Lebens

Die Vielfalt der Lebensbedingungen auf der Erde spiegelt sich in der Verschiedenartigkeit der Lebewesen wieder. Egal wie hart die Umweltbedingungen sind, es scheint, als ob das Leben immer wieder einen Weg findet, diese Schwierigkeiten zu überwinden. In den öffentlichen Sommerführungen möchten wir einen Ausschnitt aus der Vielzahl der Lebensformen zeigen. Denn obwohl wir selber auch nur ein Teil dieser Vielfalt sind, so scheint es doch, als ob wir die Wege des Lebens immer stärker beeinflussen. Es ist ein Anliegen des Zoo Zürich, das Interesse an dieser Mannigfaltigkeit zu wecken und das Faszinierende der verschiedenen Lebewesen zu zeigen, auf dass sie uns noch lange erhalten bleiben.

Mittwoch, 25. Juni 1997

E. Isenbügel: Anpassungen an den Lebensraum Lüfte

Familienwerken



Gips – «zäme gipsä und gschtaltä», Samstag, 21. Juni, 10 bis 16 Uhr, Holzwerkstatt und Werkräume im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich.

An diesem speziellen Samstag hat jede Familie die Möglichkeit, ein Familienbild auf eine nicht alltägliche Art zu gestalten. Mit Gipsbindenstücken nehmen sich Vater, Mutter und Kinder gegenseitig die Negativform (Maske) vom Gesicht ab. Die Gipsabdrücke werden zu einem Familienbild verarbeitet. Diese Bilder möchte das GZ für eine Woche im Kafi Tintefisch aufhängen. Kosten: Pro Familie Fr. 20.– (inklusive einfaches Mittagessen und Finissageapéro am Freitag, 27. Juni, 18.30 Uhr). Anmeldung: bei Brigitte Rosenberger, Telefon 271 98 00.

Frauenchor Höngg

Limmattaler Sängertag
am 31. Mai in Urdorf

Gut 450 Sängerinnen und Sänger aus dem Limmattal, zu dem sich auch Höngg zählen darf, fanden sich an diesem wunderschönen Frühsommertag in Urdorf zu einem heiteren Gesangswettbewerb ein. Es lockten zwar keine Preise, doch galt es, sich das Lob der Fachjury und die Anerkennung der Sängerkolleginnen und -kollegen zu sichern. Viele Chöre hatten sich anlässlich des Schubertjahres an Werke dieses vor zweihundert Jahren geborenen Komponisten gewagt, der in keinem Chorrepertoire fehlen darf. Der Frauenchor Höngg hatte sich jedoch für Antonin Dvoráks volkstümliche «Klänge aus Mähren» entschieden, mit denen er das Publikum in seine Tasche sang. Auch die Jury, die

unter anderem Harmonische Reinheit, Rhythmik, Dynamik, Chorklang und Sprachlichen Ausdruck zu beurteilen hatte, war des Lobes voll; gut bis sehr gut sei der Beitrag gewesen, sogar ein Bravo floss den gestrengen Herren aus der Feder. Die Höngger Sängerinnen durften die Bühne mit berechtigtem Stolz verlassen und schätzten sich einmal mehr glücklich, in Susanne Eggmann eine so kompetente Dirigentin zu haben, die die Sängerinnen immer wieder zu Höchstleistungen motiviert.

Konzert des Frauenchors
am 15. November

Lassen auch Sie sich mitreissen von der Dynamik des Frauenchors und seiner Dirigentin, wenn sich am 15. November im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg's Vreneli us em Ammtal und das Phantom aus der Oper ein Stelldichein geben.

Neue Sängerinnen sind auch jetzt noch willkommen; alles, was Sie mitzubringen haben, ist Freude am Singen. Der Frauenchor probt jeden Mittwoch – mit Ausnahme der Schulferien – um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstasse 190. Schnuppern Sie doch unverbindlich ein bisschen Chorluft!

Weitere Auskünfte erteilt die Präsidentin, Elisabeth Grob, Telefon 341 55 17.
Elisabeth Lattka, Aktuarin

Die Leserin meint

Ihre kritischen Leitartikel von gvdb (letzter Nr. 23 vom 13. Juni) sind für mich immer eine wahre Freude, und ich danke Ihnen sehr. Traurig stimmt mich dagegen das pestartige Überhandnehmen

der «Englischen Krankheit». Da wird der Züri Leu zum Lion, die VBZ verkaufen keine Fahrscheine mehr, sondern Tickets an der Ticketeria; der Migros (und anderen) ist leicht nicht leicht genug, es muss light sein; da kauft man einen Body für den Body; und weltmännisch wird GEout und GEleast; da wird an jedem Geburtstag happy birthday geplärrt, und findet alles «Okay». Ob der streetworker es wohl auch «okay» findet, wenn ich ihn mit Strassenarbeiter anspreche? Gut vorstellbar, dass Deutsch eines schönen Tages wie Latein gelehrt wird, damit Interessierte Goethe und Schiller in Original-Text lesen können.

Es lebe die Multi-Kultur – was macht es, wenn die eigene dabei auf der Strecke bleibt?

Mit freundlichen Grüßen L. M.

Vernissage

Vernissage, Samstag, 28. Juni, um 14.30 Uhr, in der Galerie Käferberg, Apéro mit musikalischer Umrahmung.

Die Galerie zeigt Bilder in Öl und Pastell sowie Mono-Handdrucke von Eugen Lenz, eines sehr talentierten Künstlers aus Zürich. Erst nach seiner Pensionierung konnte sich Eugen Lenz, ein begabter Graphiker, ganz der Malerei zuwenden. So schuf er viele bezaubernde Landschaften in Öl und Pastell und fertigte später in eigen entwickelter Technik viele Mono-Handdrucke mit pflanzlichen Motiven an. Die subtilen Werke von Eugen Lenz fallen vor allem durch ihre konsequente, zarte Farbgebung auf. Sie strahlen viel Ruhe aus und sprechen mit ihren Motiven ein breites Publikum an.

Krankenheim Käferberg
Der Heimleiter: René Zaugg

Pina, ooh Pina

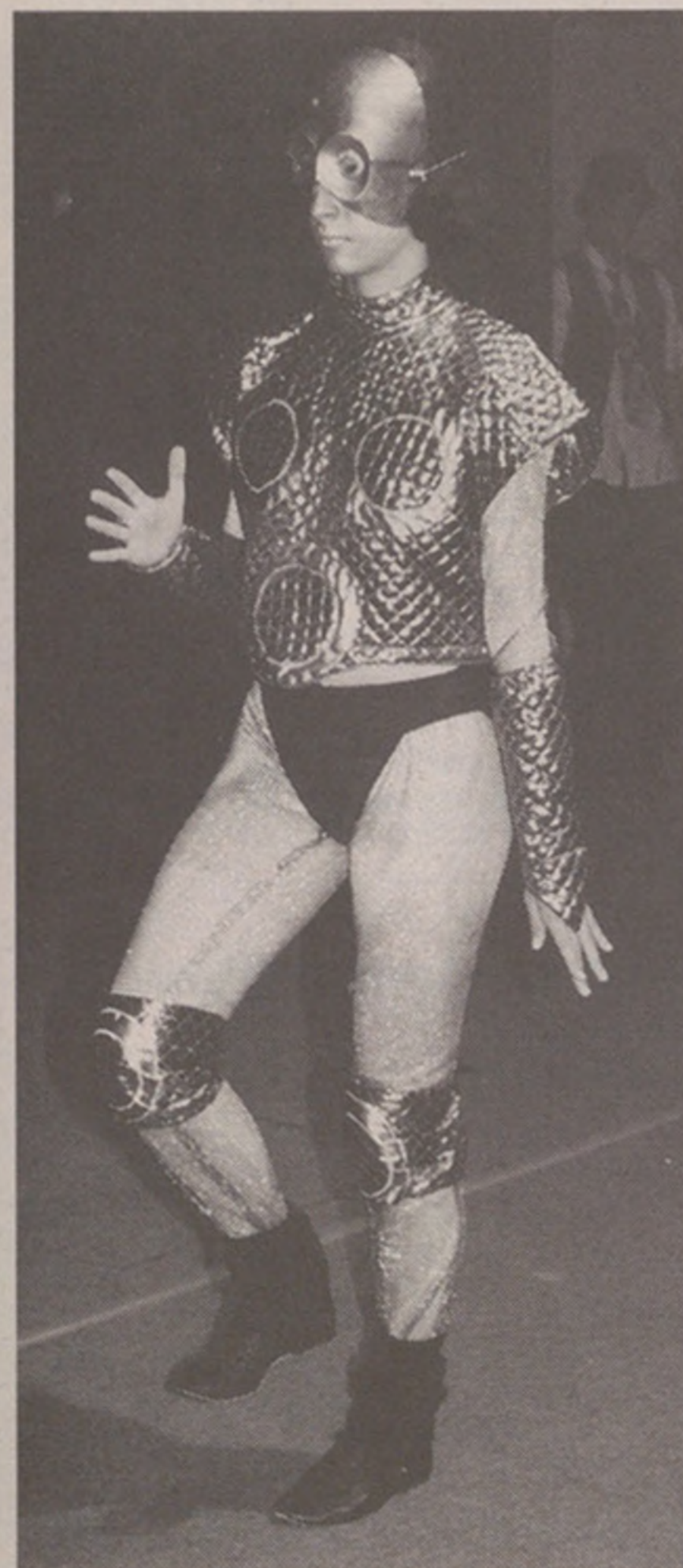
Mit einer Grossproduktion feierte Katja Kost-Gyr am vergangenen Wochenende das 25-Jahr-Jubiläum ihres Ballett-Studios Katja. 180 Kinder und Jugendliche tanzten, spielten und sangen «Pina», ein Tanztheater in fünf Bildern.



Die ZauberKinder von Helenska tanzen ihren Reigen.

Die Geschichte

Jugendliche treffen sich auf dem Schrottplatz, alles ist «cool». Aber Melanie ist traurig, denn ihre Freundin Pina ist verschwunden. Helenska und ihre roten Ratten wollen ihr bei der Suche helfen und schenken ihr einen Kristall. Der gefürchtete Mister Mind hat Pina mit Unterstützung seiner Fledermäuse in sein Labor entführt und will ihr Herz in Besitz nehmen. Pina verkauft er dann als Roboter ohne Herz für einen Koffer voller Geld an den reichen Fabrikbesitzer Mister Kiwi, bei dem dieser künftig



Der Roboter, getanzt von Alexia Diggelmann.



Die Käufer verhandeln den Kaufpreis für den Roboter, getanzt von «Les papillons».

die monotonen Arbeiten zu verrichten hat. Ein Defekt nach einem Kurzschluss lässt sich nicht beheben, und der Spielzeugmacher Signor Pedrino soll den Roboter in seiner Werkstatt reparieren. Auf Melanies Bitte, die in ihrem Kristall Pinas Geschichte bis hierher verfolgt hat, will Signor Pedrino helfen, Pinas Herz zu finden. Gemeinsam gehen sie in Mister Minds Labor, wo sie einem Reigen gestohlener Herzen gegenüberstehen. Welches ist aber Pinas? Melanie singt Pinas Lieblingslied («Pina, ooh Pina...») und erhofft sich dadurch eine Antwort. Helenskas Macht triumphiert über Mister Mind, welcher schliesslich stirbt. Der herzlose Roboter wird wieder in Pina zurückverwandelt, und Melanie kann endlich ihre Freundin wieder in die Arme schliessen.

25 Jahre Ballett-Studio Katja

Es seien 25 bewegte, glückliche Jahre gewesen, in denen sie sich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen widmete, meinte Katja Kost gleich zu Beginn ihrer einführenden Worte. Anfänglichen Ballettstunden am Mittwochnachmittag folgte nach einem Jahr die Einrichtung eines «richtigen» Ballett-Studios mit Spiegeln, Garderobe, Dusche am Waidfussweg. Nach zwanzig Jahren

war die Platznot derart akut, dass nur neue Räumlichkeiten Abhilfe schaffen konnten. Bereits seit fünf Jahren nun hat Katja Kost ihr Ballett-Studio in den grosszügigen Räumlichkeiten an der Limmattalstrasse 84, der ehemaligen Migros-Filiale Trotte, eingerichtet. Bis heute haben über tausend Kinder und Jugendliche bei ihr Ballettstunden genommen, und nach wie vor ist es ihr ein Anliegen, ihnen die Freude am Tanzen und an der Bewegung mit auf den Lebensweg zu geben.

Grossartige Aufführung

Aus Anlass ihres «Firmen»-Jubiläums hat sich Katja Kost erneut eine Geschichte ausgedacht und daraus das Tanztheater «Pina» geschaffen. Eine Geschichte ausdenken ist das eine, sie dann aber so auszugestalten, dass 180 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und etwa zwanzig Jahren eine ihrer Persönlichkeit und ihrem Können entsprechende Rolle darin finden, ist überaus anspruchsvoll. So war es denn beeindruckend, wie jede Aktrice in ihrer Rolle aufging, sich der eigenen Leistung als wertvollem Beitrag zum wirkungsvollen Ganzen bewusst war. Die Überzeugung liegt nahe, dass es für die Ballettschülerinnen seit geraumer Zeit wohl kein so

Die Puppen tanzen in der Puppenwerkstatt von Pedrino.

bedeutendes Ereignis gab wie eben diese Aufführungen des vergangenen Wochenendes...

Effektiv angefertigte Kostüme fügten sich in Farbe und Schnitt ein in treffend gestaltete, grosszügige Bühnenkulissen, welche gefüllt wurden mit aussagekräftigen Melodien und Geräuschen. Musik verschiedenster Stilrichtungen baute

Spannung auf, erlaubte in kurzweiliger Choreographie einen Querschnitt vom Spitzen- bis hin zum Jazztanz und gab mitunter eine getanzte Poesie zu spüren, deren Zauberhaftigkeit sich niemand entziehen mochte.

Text: Liliane Forster,
Fotos: Vaclav Krampere

Ratten und Fledermäuse im Labor von Mister Mund.



Ein kleiner Blick in die Geschichte

1972 eröffnete Katja Kost-Gyr ihr Ballettstudio am Waidfussweg. Durch eine winzige Garderobe stolperte man in den Saal, wo mancher Mädchentraum wahr wurde. «Ich darf Ballett!» – Und das Geheimnis des Erfolgs dieser Ballettstunden? Konzentration und oft harte Arbeit waren angesagt – aber die meisten merkten es kaum, denn Katjas Phantasie und pädagogisches Geschick liess die Mädchen in Bilder und Figuren schlüpfen und dem Enthusiasmus der Trainerin konnte und kann sich kaum jemand entziehen.

Vor fünf Jahren wagte Katja einen weiteren grossen Schritt: die Eröffnung ihres Studios an der Limmattalstrasse 84. Da und dort wurde gemunkelt: «Was, ein Ballettstudio in der alten Migros?» – Ja,

komfortable Räumlichkeiten stehen heute zur Verfügung. Zusammen mit zusätzlichen Lehrerinnen vergrösserte Katja ihr Angebot, sodass heute viele Hönggerinnen aber auch etliche Mädchen, Teenies und Frauen aus der ganzen Stadt und der Agglomeration regelmässig ein- und ausgehen. Wer Katja kennt, weiss, dass für sie ein Jubiläum niemals nur Rückblick sein kann. Vielmehr ist es auch Ansporn zu Neuem! Liebe Katja, herzliche Gratulation zu Deinem Jubiläum. Im Namen der Tänzerinnen und Eltern und unzähliger Zuschauer danke ich Dir für all das, was du klein und gross mitgibst, und wünsche Dir weiterhin so grossen Erfolg. Toi, toi, toi für die nächsten 25 Jahre.

Ursula Stump

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg <i>Sonntag, 22. Juni</i> in der Kirche Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter und das Via Vocal Quartett Predigttext: Luk. 16, 19-31 «Lazarus – Gott hilft» Kollekte: Elternnotruf		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 22. Juni</i> Gottesdienst Predigt: Gaby Lienhard	
9.30			20.00
9.30			
18.00			
<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Mittwoch, 25. Juni</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung: Gebenstorfer Horn – Baldegg Wanderzeit: zirka 2 Stunden Besammlung: Bahnhof Altstetten Kollektivbillet		17.15	18.00
7.20			
14.00			
12.00			
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 22. Juni</i> Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für den Eltern-Notruf		<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Mittwoch, 25. Juni</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung: Gebenstorfer Horn – Baldegg Wanderzeit: zirka 2 Stunden Besammlung: Bahnhof Altstetten Kollektivbillet	
10.00			
10.00			
Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i> <i>Dimanche, 22 juin</i> Culte Pasteur Michel Baumgartner		<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Mittwoch, 25. Juni</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung: Gebenstorfer Horn – Baldegg Wanderzeit: zirka 2 Stunden Besammlung: Bahnhof Altstetten Kollektivbillet	
10.00			
10.00			
11.00			

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 20. Juni, ab 19 Uhr im Kafi Tinfisch. Kinderfreundliche Sommerüberraschung mit Dessertje nach Witterung!

Sonntagskafi

Sonntag, 22. Juni, 14 bis 18 Uhr mit Peter Jenzer.

Das offene Männerforum

Donnerstag, 26. Juni, ab 19.30 Uhr. «Von wilden und grünen Männern, gehörnten Göttern – und der Liebe zur Erde». Mit Matthias Gerber. Freier Unkostenbeitrag.

Werkraum

Papierwerkstatt bis 28. Juni. Kreatives Gestalten mit Papier.

Holzwerkstatt

Seilbahnen bis 28. Juni. Die selber angefertigten Seilbahnen lassen sich auf ganz unterschiedliche Art einsetzen.

Gesucht in Teilzeitarbeit
erfahrene und zuverlässige

Mitarbeiterin

mit Sinn für die Mithilfe beim Aufbau einer überregionalen und gemeinnützigen Jugendstiftung (Bildung und Ausbildung). Organisationaltalent sowie kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung. Heimarbeit möglich. Raum Hönegg.

Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte oder Ihren Anruf.

SCHUEPP B+U
Postfach 219, 8049 Zürich, Tel. 341 17 47

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstopotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstopotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätssposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 18
Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18, Haltestelle Meierhofplatz, Telefon 342 42 12
Apotheke Tiergarten, Sieberstrasse 18, Haltestelle Friesenberg, Telefon 451 01 80
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Hönegg-Wipkingen

Bundesprogramm
Samstagsmorgen, 21. Juni 8.00 bis 12.00 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Beat Meier, Rainweg 14, 8902 Urdorf, Telefon 734 05 60

Natur- und Vogelschutzverein Hönegg

Wochenende Dötra
21. und 22. Juni
Samstag: Exkursion zu Blaumerle und Orpheusspötter in der Umgebung von Biasca. Übernachtung im Hotel Aquacalda.
Sonntag: Wanderung nach Dötra. Es liegt an einem wunderschönen, dank Naturschutzbestrebungen unverbauten Hang der Tessiner Alpen.
Susanne Ruppen, Telefon 362 11 23

Runners Team Höneggerberg

Jeden Montag
Lauftraining: 18 Uhr, Schützenhaus Höneggerberg. Alle Stärkekassen, Teilnahme gratis.
Dienstag, 8. Juli
Stundenlauf: 19 Uhr, Start bei Restaurant Grünwald, ab 18 Uhr Einschreibung. Alle Stärkekassen, Teilnahme gratis.
Auskunft erteilt gerne:
Christian Marti, Tel. P 341 21 34, G 801 28 56

Schiessverein Hönegg

Obligatorisches Programm 300 m
Samstagsvormittag, 28. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Viktor Forster, Reinhold Frei-Str. 6, 8049 Zürich, Telefon 341 98 10

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Hönegg

Samstag, 21. Juni
Hönegg Bb – Wetzikon B
M/Höneggerberg
14.00 Hönegg Ca – Zürich C
M/Höneggerberg
Sonntag, 22. Juni
21. Hönegger Junioren-E-Turnier
Höneggerberg
14.00 Hönegg Ba – Turicum Ba
M/Hardhof
Donnerstag, 26. Juni
Hönegg Fa – Wettingen Fa
M/Höneggerberg
27. bis 29. Juni
Martin-Cup auf dem Sportplatz Höneggerberg
Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juni
Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01-734 51 51
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüsi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Hönegg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Verein Jugendtreff Hönegg

Wir sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der sich für die Anliegen von Jugendlichen im Quartier einsetzt. Im Jugendtreff, der sich neu im «Lia Haus» befindet, treffen sich Jugendliche (ab zirka 14 Jahren) u.a. zum «Hängen», Musikhören, Schwatzen, «Töggeln» und Billardspielen. Es finden aber auch immer wieder verschiedene Workshops statt, die vom Malen Theaterspielen, Tanzen, Fotografieren, Kochen, Filme- oder Musikmachen bis hin zum Schweißen von Schrottkulpturen reichen. Neue Gesichter und Ideen sind herzlich willkommen. Für allfällige Fragen steht das Team (Andreas, Elinor und Musa) gerne zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag, jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr.

Unsere Adresse:
Verein Jugendtreff Hönegg, Limmattalstr. 214, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütl-Chorgemeinschaft Zürich-Hönegg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch Anfängerinnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung.
Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Hönegg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Hönegg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Hönegg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Quartierverein Hönegg

«Öis liit Hönegg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Hönegg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Höneggerinnen und Hönegger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Hönegger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Hönegg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Hönegg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Hönegg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Hönegg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen* Turnhalle Lachenzelg	18.00–19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg*	19.00–20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg*	20.15–21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg	20.00–20.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	20.45–21.45 Uhr
15.00–16.00 Uhr	
Damenriege Turnhalle Lachenzelg*	20.10–21.45 Uhr
Walking Turnplatz Höneggerberg	9.00–10.00 Uhr
Donnerstag Walking Turnplatz Höneggerberg	18.30–19.30 Uhr
Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	20.00–21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Höneggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)
Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegeln Allround in drei Altersklassen
Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen
Anmeldung erforderlich
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin
Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15-jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20-jährige

für Erwachsene: Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimmkurs Br. I	ab 3. September 1997

Auskunft:
Martin Kömeter
Margrit Eigenheer
Telefon 750 14 72
Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Wir gratulieren

Bieten sich Freuden, so soll man sie geniessen. Jede Stunde nimmt etwas von den Dingen, die uns fröhlich machen und vielleicht auch etwas von unserer Bereitschaft, uns ihrer zu erfreuen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

21. Juni
Frau Hedwig Egli
Riedhofstrasse 260, 90 Jahre

22. Juni
Frau Agatha Straub
Limmattalstrasse 366, 80 Jahre

23. Juni
Herr Samuel Rähmi
Segantinstrasse 74, 80 Jahre

Frau Rosine Gysling
Bäulistrasse 47, 85 Jahre

Frau Marie Laupper
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
Quartierzeitung «Hönegger»

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 27. Juni, um 18.30 Uhr
Kantha Bopha, das Kinderspital in Kambodscha.
Diavortrag von Frau Storrer.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innerhalb 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bombachstrasse 18, Einfamilienhausumbau mit Anbau eines Wintergartens und Aufbau von 2 Lukarnen, W2, Peter Hasler, Segantinstrasse 73.

Michelstrasse 35, 37, 41, 43, Segantinstrasse 112, 114, 116, Balkonanbauten an 7 Mehrfamilienhäusern, W2, Baugenossenschaft Im Michel, c/o Sulzer-Escher Wyss AG, Postfach.

13. Juni 1997

Baupolizei

Wir suchen auf den 15. August oder 1. September 1997 eine

kaufmännische Angestellte/ Sachbearbeiterin

3jähriges KV (Teilzeit 80%)

Wenn Sie mit F und E in Wort und Schrift und mit Windows-Programmen umgehen können, in einem kleinen dynamischen Team verantwortungsvoll mitarbeiten möchten, so freuen wir uns auf eine erste Kontaktnahme (Herr Rainer Haefeli).

HAEFELI Diamantwerkzeugfabrik AG
Riedenhaldenstrasse 51, 8046 Zürich
Telefon 371 28 28, Fax 371 75 18

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Barak, Walter, geb. 1929, von Zürich und Flims GR, verheiratet mit Barak geb. Brunner, Rita; Am Holbrig 10.

Frauenfelder, Heinrich, geb. 1922, von Zürich, Gatte der Frauenfelder geb. Raimondi, Erika; Rütihofstrasse 11.

Kömeter, Ernst, geb. 1907, von Zürich und Staffelbach AG, verwitwet von Kömeter geb. Brechbühl, Martha; Ackersteinstrasse 121.

Straub, Ernst, geb. 1914, von Amriswil TG, Gatte der Straub geb. Ohnsorg, Agatha; Limmattalstrasse 366.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Zuerst beschäftigte sich der Rat am 16. Juni kurz mit sich selbst. In beiden Fällen standen Änderungen des Geschäftsreglementes des Kantonsrates zur Diskussion. Anschliessend folgte ein erster «Schlagabtausch» zum Thema «Spitalliste» – mit überraschendem Ausgang!

Aufsichtsbeschwerden und Ausstandsbegehren

Problemlos passierte diese Änderung des Geschäftsreglementes mit 109:0 Stimmen. Fortan wird das Büro auch offiziell die Zuständigkeit haben, abschliessend die beiden Geschäfte zu tätigen. Diese Praxis hat sich schon einige Zeit bewährt.

Redezeitbeschränkung

Mit 110:3 Stimmen stimmte der Rat der Praxis zu, die sich bereits seit 1995 als Versuch bewährt hat. Generell wurden die Redezeiten etwas verkürzt, was aber bislang noch zu keiner Effizienzsteigerung des Parlamentes geführt hat. Viele kurze Voten ergeben eben auch einen Redemarathon...

Spitalliste

Zu einem solchen machten sich die Ratsmitglieder anschliessend auf, waren sie doch zur Diskussion der Spitalliste resp. deren Auswirkungen aufgerufen. «Gewährung des permanenten Zutrittes zu Leistungen des Gesundheitswesens in der Region» lauteten nämlich die Titel der nächsten 23 Traktanden. Hinter dieser langen und nicht sehr aussagekräftigen Überschrift versteckten sich gleichlautende Abschriften einer Behördeninitiative des Gemeinderates von Fehraltorf. Der Inhalt war stets der

gleiche: Was passiert mit dem Spital in der Region XY, wenn die Spitalliste so wie geplant vom Regierungsrat verabschiedet werden sollte? Und – wir wollen unser Regionalspital! Der Rat spendet nur selten spontanen Beifall, so dass der Applaus für die Gesundheitsdirektorin, Regierungsrätin Verena Diener doch ein bisschen überraschend kam. Aber er war keineswegs unverdient. Die Magistratin hatte nämlich überzeugend und dezidiert ihre und die regierungsrätliche Vista der medizinischen Grund- und Spezialversorgung im stationären (Spital-)Bereich dargelegt und ihre persönliche Einschätzung der Behördeninitiativen erläutert. Vor allem letztere beurteilte sie als absolut kontraproduktiv, nachdem bereits erste Konsequenzen erkennbar sind: Schliessung des Rotkreuzspitals, Fusionen von Pflegen und Neumünster sowie von Wald und Baum. Ohne Spitalliste wären diese Entscheidungen niemals in dieser kurzen Zeit und mit dieser Konsequenz getroffen worden. Mit ihrem Votum nahm die Regierungsrätin allen «Regionalisten» den Wind aus den Segeln. Immerhin 23 Rednerinnen und Redner hatten sich zu Wort gemeldet. Von diesen erhielt der Kurs des Regierungsrates aber auch immer wieder Unterstützung, so unter anderem von Willy Haderer (SVP), der sonst immer zu den grössten Kritikern der grünen Regierungsrätin gehört.

(Wieder-)Einführung der Kapitalgewinnsteuer

Die linke Ratsseite mit Regina Bapst (SP) als Sprecherin wollte diese Einzelinitiative zur Verhinderung von «Steuer-schlupflöchern» vorläufig unterstützen, brachte allerdings in der Abstimmung nur 54 Stimmen zusammen (Quorum: 60). Bürgerliche führten als Ablehnungsgründe Systemprobleme und die Abhängigkeit der Staatsfinanzen von Börsenbewegungen ins Feld.



Myrtha Rutz

Eidg. dipl.

Coiffeurmeisterin

wünscht Ihnen

sonnige Sommertage

Coiffure Damen+Herren
Imbisbühlstr. 71
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-341 75 13

Erfolgsgeschichte von Clinique

Clinique ist eine der grössten Erfolgsgeschichten der modernen Kosmetik, weltweit bekannt für allergiegetestete und 100% parfümfreie Pflege- und Makeup-Produkte. 1967 suchte Carol Phillips, leitende Redakteurin der amerikanischen Zeitschrift «Vogue» eine Antwort auf die von ihren Leserinnen immer wieder gestellte Frage: «Kann man die Haut mit den Möglichkeiten der Kosmetik wirklich verbessern und ist dies mit einem kurzen, straffen Programm möglich?»

Da sie in der traditionellen Kosmetik keine befriedigende Antwort darauf fand, wandte sie sich an eine Gruppe führender amerikanischer Dermatologen, die sich der Gesund- und Schönerhaltung der Haut mit wissenschaftlichen Methoden verschrieben hatten. Diese Spezialisten bestätigten ihr, dass es möglich ist, durch drei einfache Schritte: 1. reinigen, 2. exfolieren, 3. befeuchten, eine strahlende Haut zu erhalten.

Am 15. August 1967 publizierte Carol Phillips im «Vogue» ein Interview mit diesen Dermatologen. Diese Publikati-

on löste bei sehr vielen Leserinnen und Lesern den Wunsch aus, das erwähnte 3-Schritte-System zu kaufen. Darauf gründete Carol Phillips 1968 zusammen mit Estée Lauder und den Dermatologen den ersten CLINIQUE Counter an der Fifth Avenue in New York, heute ist sie in mehr als 77 Ländern vertreten und weltweit Nr. 1.

Die Clinique-Philosophie

«Schön sein heisst nicht jung aussehen, sondern gut aussehen.» – Menschen jeden Alters können gut aussehen. Clinique möchte alle ermutigen, das Alter werden als natürlichen Vorgang im Leben zu akzeptieren! Das einzig Wichtige dabei ist, in jedem Alter entsprechend gut auszusehen.

Welche Kosmetik-Marke könnte dieses Konzept glaubwürdiger an die Öffentlichkeit bringen als Clinique, die «good skin people»? Als führende Hautpflege-Marke verspricht sie schöne Haut in jedem Alter, passt sich den jeweiligen Hautbedürfnissen an und hat für jede Altersgruppe eine Strategie für schöne Haut. Als erste konsumenten-orientierte Kosmetiklinie war es für Clinique schon immer ein Anliegen, den individuellen Hautbedürfnissen Folge zu leisten. Sie war die erste Kosmetikfirma, die die «persönliche Einzelberatung» einführte. Mit Hilfe des Hautanalysators werden während der Beratung Hauttyp und Hautstärke der Kundinnen und Kunden bestimmt. Aus den Resultaten kann ein optimales 3-Schritte-Pflegesystem und eine individuelle Makeup-Linie zusammengestellt werden.

Clinique erhalten Sie neu in der Drogerie-Parfümerie Höngger Markt. Während der Einführungswoche vom 23. bis 28. Juni steht Ihnen eine Spezialistin für eine unverbindliche Hautanalyse und Produkteberatung zur Verfügung.

Der Kommentar

Da staunt!

Neulich am Fernsehen die Rundschau geschaut. Und gestaunt, und wie! Wegen der aufwendigen Bundesbauten, deren eine bereits im Geburtsstadium im Grundwasser schwimmen soll. Und ein Bächli fliesst auch durch die voluminösen Hallen. Da staunt nicht nur der Laie, sondern gestaunt haben auch Parlamentarier, die man durch die Gebäulichkeiten schleppete. Einer konnte sich nur noch in die Ironie flüchten; da sehe man wenigstens, wofür man unsere Steuerbäzzen verwende.

Ein Riesenbau heisst ziemlich offiziell Titanic II. Wer auf diese unziemliche Kateridee gekommen ist, bleibt verschwiegen. Sie hat seinerzeit schon auch Bundesrat Stich nicht zu gefallen vermocht. Sonst hat er am Superbau keinen Anstoss genommen.

Heja: Nationalrätin Spörri, die zu kritisieren nicht anstand, sagte es quasi zur Entschuldigung für die wahrhaft verschwenderische Geldausgabe, beschlossen in den Zeiten des Über- und Steuerzuflusses: Da habe man gar nicht daran gedacht, dass man sich so etwas nicht leisten könne und dass die Heutigen für die Sünden der Väter grad stehen müssten.

Wenn man die Subventionen spendende heutige Ausgabenfreudigkeit des Parlamentes in Betracht zieht, will einem vorkommen, dass es zu jeder Zeit Leute gibt, die noch nichts von den fetten und mageren Jahren gehört oder gelesen haben. Dies dokumentiert kein bibelfestes Verhalten.

(Zur Erinnerung: In Pharaos Traum, Mose 41, kommen sieben schöne, fette Kühe vor; sieben hässliche und magere fressen sie auf. Das gleiche Schicksal bescherten sieben magere Ähren sieben dicken und vollen.)

Ein Dach über dem Kopf – aber ein schönes bitte!

Eine Flugaufnahme des alt-neuen Dorfkerns zeigt's, Höngg weist eine ausgeprägte Dachvielfalt auf: rote Ziegeldächer, einige im Zeitgeist der Sechzigerjahre geteerte Flachdächer, aber auch edlere Dächer aus grau/schwarzem Schiefer und natürlich das im Heimatstil gehaltene Walmdach des Ortsmuseums und der vor wenigen Jahren erneuerte Kirchturn aus Lärchenschindeln. Dem Quartierbewohner entzieht sich allerdings die Besonderheit oder die aparte Ästhetik einzelner Objekte, die er nur bei bewusstem Betrachten entdecken kann und dem dieser Beitrag dienen soll.



Perfekte Handwerksarbeit vom diplomierten Fachmann: ein schönes Dach über dem Kopf und vom Hausbesitzer Malermeister Schaub farblich dezent gestrichen.



Naturschiefer aus Spanien, nach deutscher Manufaktur gedeckt – ausgeführt und zu sehen in Höngg, am Zwielfplatz.

Traditionelles Handwerk

Dachdeckermeister Hansruedi Frehner ist in Höngg der Spezialist auf diesem Fachgebiet. Das Handwerk hat in der Familie Tradition. Hansruedi übernahm 1979 von seinem Vater das vom Grossvater 1934 gegründete Unternehmen und führt es seit bald zwanzig Jahren mit Hilfe seines Sohnes René und eines Angestellten mit Erfolg. Jüngstes Zeugnis seiner Handwerkskunst ist das am Zwielfplatz gelegene Geschäfts- und Wohnhaus von Malermeister David Schaub, das vor kurzem eine neue Überdachung erhielt. Nachdem die alte Substanz vom diplomierten Fachmann und seinem Team abgedeckt und entsorgt worden war, wurden, im Sinne der neuesten Energiespar-Erkennnisse, die Dachflächen isoliert. Nach dieser Erneuerung konnte frisch überdacht werden. Benützt wurde dabei spanischer Naturschiefer, der in der sogenannten «deutschen Deckung» verlegt worden ist. Die beiden Abbildungen zeigen Details, welche die schmuc-

ke Wirkung dieses sorgfältig erneuerten, markanten Walmdaches ausmachen. Darüber zielt ein prächtiges Schmiedeeisen-Geländer die aussichtsreiche Dachterrasse an der Limmattalstrasse.

Den Wert einer Liegenschaft steigern

Kleider machen Leute. Vielleicht braucht auch Ihr Haus ein «neues Kleid» – pardon, ein neues, schönes Dach? Ein gepflegtes Dach putzt das Gesamtbild einer Liegenschaft heraus und steigert ihren Wert. Zudem schützt eine intakte Bedachung vor allen Witterungseinflüssen. Die wärmere Jahreszeit ist der ideale Zeitpunkt für eine Dachrenovation. Ihr Dachdecker im Quartier bürgt für kompetente und präzise Arbeit. Die Fachfirma für die Aufwertung Ihres Gebäudes in Höngg heisst Hansruedi Frehner, Gsteigstrasse 41, Telefonnummer 341 76 78. Rufen Sie an: für ein schönes Dach über dem Kopf!

Text: Rosanna Jaggi, Fotos: H.R. Frehner

Wohin treibt die Schweiz?

Öffentlicher Vortrag von Nationalrat Ernst Mühlemann «der heimliche Aussenminister der Schweiz», zu den Themen: Aussenpolitische Unsicherheit – innenpolitischer Verteilungskampf – politische Führungsschwäche. Anschliessend öffentliche Diskussion. Donnerstag, 26. Juni, 19 Uhr Zentrumsaal, Oberengstringen, Eintritt frei.

Ernst Mühlemann, Thurgauer Freisinniger, hat sich als Mitglied und ehemaliger Präsident der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats für einen Beitritt der Schweiz zum EWR eingesetzt und sich mit den Problemen der osteuropäischen Länder beschäftigt. Als Hauptberichterstatte im Europarat hat er für die Aufnahme Russlands in den Europarat referiert. Als Vizepräsident des Bodenseerates setzt er sich für eine schweizerische Öffnung an den Grenzen ein. Der pensionierte Leiter des Ausbildungszentrums Wolfsberg der UBS arbeitet heute als freier Unternehmensberater unter anderem für das Unternehmerforum Lilienberg in Ermatingen.

Sozialdemokratische Partei Oberengstringen

Christine Demierre

Betrifft:

Sollen Sie Ihre Medikamente künftig direkt bei Ihrer Krankenkasse beziehen?

Wir sind für Sie da, von 8 Uhr morgens bis Ladenschluss und manchmal länger, mit Kompetenz und gratis. Dies solange wir nicht in die Rolle des Lückenbüssers gedrängt werden. Und damit es nicht so weit kommt, leisten Sie mit Ihrer Loyalität zu uns einen wichtigen Beitrag.

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

15 Jahre Alterswohnheim Riedhof

Am 7. Juni feierte das Alterswohnheim Riedhof – vom Datum her etwas willkürlich aber sinnvoll – sein 15-Jahr-Jubiläum. Im 14. Jahresbericht des Vereins Altersheim Höngg schreibt Pfarrer Stokar, der in den 27 Jahren seiner Präsidentschaftzeit von Beginn weg bis 1996 Enormes zur Realisierung beigetragen hat: «Am 1. April 1982 zogen die ersten Pensionäre ein – und Ende Mai war das Alterswohnheim voll belegt.» Und sinngemäss weiter: Was die Zwingligruppe 1965 begründet hatte, also Vorbereitungen, welche sich zielstrebig und mit vorbildlichem uneigennützigem Einsatz über 17 Jahre hingezogen hatten, erfuhren nun ihre Krönung. Die neue Aufgabe war es dann, den Pensionären, die sich in einem Leben voll Mühe und Arbeit müde gerungen hatten, nach Möglichkeit einen schönen Ruhestand und liebevolle Betreuung zu erlauben. Er berichtet mit Dankbarkeit, aber auch mit Stolz über das nun geschaffene **grösste Sozialwerk des Quartiers Höngg**. Am Samstag, den 25. September 1982 dann wölbte sich ein strahlender Himmel über der Festgemeinde:

Die auf der Einladung angekündigte **Ziegentaufe** musste kurzfristig umfunktioniert werden, denn die trächtigen Ziegen wollten sich dem Rummel entziehen und behielten den Nachwuchs über den Termin hinaus versteckt. Somit wurden die von den Pensionären vorgeschlagenen Namen auf die fünf kleinen Nager übertragen, die seit wenigen Wochen in einem schönen Gehege wohnen, die Gartenanlage beleben und Alt und Jung erfreuen. Dass das grösste Kaninchen nun **Nella** heisst, ist nicht ganz zufällig und hängt mit dem prominenten Gast zusammen, der diese Taufe miterlebte.

Nella Martinetti als Publikumsmagnet...

Vom Gedanken an eine Pergola war die Idee eines Tessiner Festes mit Coniglio, Polenta und Tessiner Ambiente nicht weit und hier bot sich die bekannte Sängerin an. Viele Gäste waren herbeigeströmt, weil sie auf einem Flugblatt oder einem Plakat den Namen Nella Martinetti gesehen hatten. In den Boulevard-Medien hatte sie gerade kürzlich Seiten



Nella Martinetti bei der Autogramm-Stunde umschwärmt von ihren jüngsten Fans, erfreut über die herzliche Nachfrage.



Die Ziegen warfen nicht nach Jubiläums-Festplan... somit mussten kurzfristig die Kaninchen für den Taufakt herhalten.



Das Personal vom Riedhof inspiziert den Flohmarkt.

Im Rosenhof wurde die Einweihung des gelungenen Werkes mit mehreren Chören und anderen Darbietungen feierlich begangen.

Sechs der Pensionäre, die zwischen April und Juni 1982 in den neuen Bau mit der markanten Travertin-Fassade umgesiedelt waren, leben noch heute im Riedhof und konnten namentlich gefeiert werden. Auch gab es ein Geschenk einzuweihen. Da von Seiten der Pensionäre verschiedentlich bemerkt worden war, der Vorplatz auf der Ostseite sei etwas eng und die Sonnenschirme unpraktisch, beschloss das Heim, für das Jubiläum eine **Pergola** auf den an den Verein gerichteten Wunschzettel zu setzen. Bei näherer Betrachtung wurde ein Stören für praktischer befunden als eine laubbehängene Pergola. Dieser konnte nun fristgerecht mit Champagner gefeiert werden.



Nella Martinetti riss das Publikum im Rosenhof von den Bänken.

und Minuten gefüllt. Pensionäre wie Gäste kannten selbst ihre privaten Freuden und Nöte. Die ganz Jungen ihrerseits setzten sich ganz nach vorne, um ja nicht das Autogramm zu verpassen. Auf sympathische Art riss sie das Publikum im überfüllten Rosenhof mit. Man schunkelte und klatschte im Takt.

«So ein grosses Fest habe ich hier in all den Jahren noch gar nie erlebt» war da und dort zu hören. Dazu hatte das Wetterglück fest mitgeholfen, das sich von der Prognose am Bildschirm erfreulich abhob. Ein guter Grund mehr für viele, ihre Angehörigen im Riedhof an diesem Tag aufzusuchen.

... und eigene Leistungen

Ebenso wichtig waren aber die vielen Vorbereitungen im Heim selbst. Das gesamte Personal leistete einen Sonder-einsatz und eine Pensionärin spendete Luftballons. Tausende von Kleinigkeiten trugen bei, Handreichungen und liebevoll aufgemachte Tessiner Dekorationen, das kulinarische Angebot vom Küchenbuffet bis zu Coniglio, Costini, Luganighe und Würsten aus der Küche, der Erlebnispanne oder vom Grill, die Artikel vom reichhaltigen und günstigen Flohmarktangebot in und vor der Garage bis zur breiten Palette von Erzeugnissen am Bazar, in die die Pensionäre so viel Zeit und Geschick investiert hatten. Ebenso hatte sich die Seniorenturngruppe (siehe separater Beitrag) seit Wochen mit zunehmender Intensität auf ihren Auftritt vorbereitet und der Chor gab eine kurze Kostprobe aus sei-



Neckisch... das grösste Kaninchen wurde auf den Namen Nella getauft!

nem Repertoire, die übrigens der Küchenchef als Multitalent auf der Handorgel begleitete. All dies machte die festliche Stimmung aus, an die man sich lange gerne zurückerinnern wird.

Rudolf Huber

SOFT-WARE

Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich...

... die neue Adresse in

Zürich-Höngg

für Ihren nächsten

Softwarekauf:

Wir liefern Ihnen (fast) alle Software-Produkte...

Telefonische Bestellung
01/341 81 88
genügt.

Gegen Voranmeldung
sind wir immer für Sie da.

... z.B. alle Microsoft-Produkte
HCD-Produkte Winfact Pro, Winfibu Pro
Cobra Adress Plus
Adobe Produkte
Micrografix Produkte usw.

win softTrade GmbH
Office Software

Riedhofstrasse 354 • 8049 Zürich • Tel. 01/341 81 88

PROFESSIONAL RADIANCE

Die EXCLUSIVE BIO Foundations von Kanebo entsprechen höchsten professionellen Anforderungen. Sie akzentuieren die natürliche Vitalität Ihrer zarten Haut und verleihen Ihnen einen strahlend schönen Teint.

Promotionstage
vom 23.06. bis 28.06.97

Allen Kanebo Value Club Mitgliedern wird während diesen Tagen der Einkaufswert doppelt auf der Sparkarte angerechnet.

Bei:

Dropa
DROGERIE
BLÄSI

DROPA Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 152, 8049 Zürich
Telefon 01/341 63 97
-Der Fachgeschäft für Kosmetik und Schönbild-



Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

BRUDER & ZWEIFEL

GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

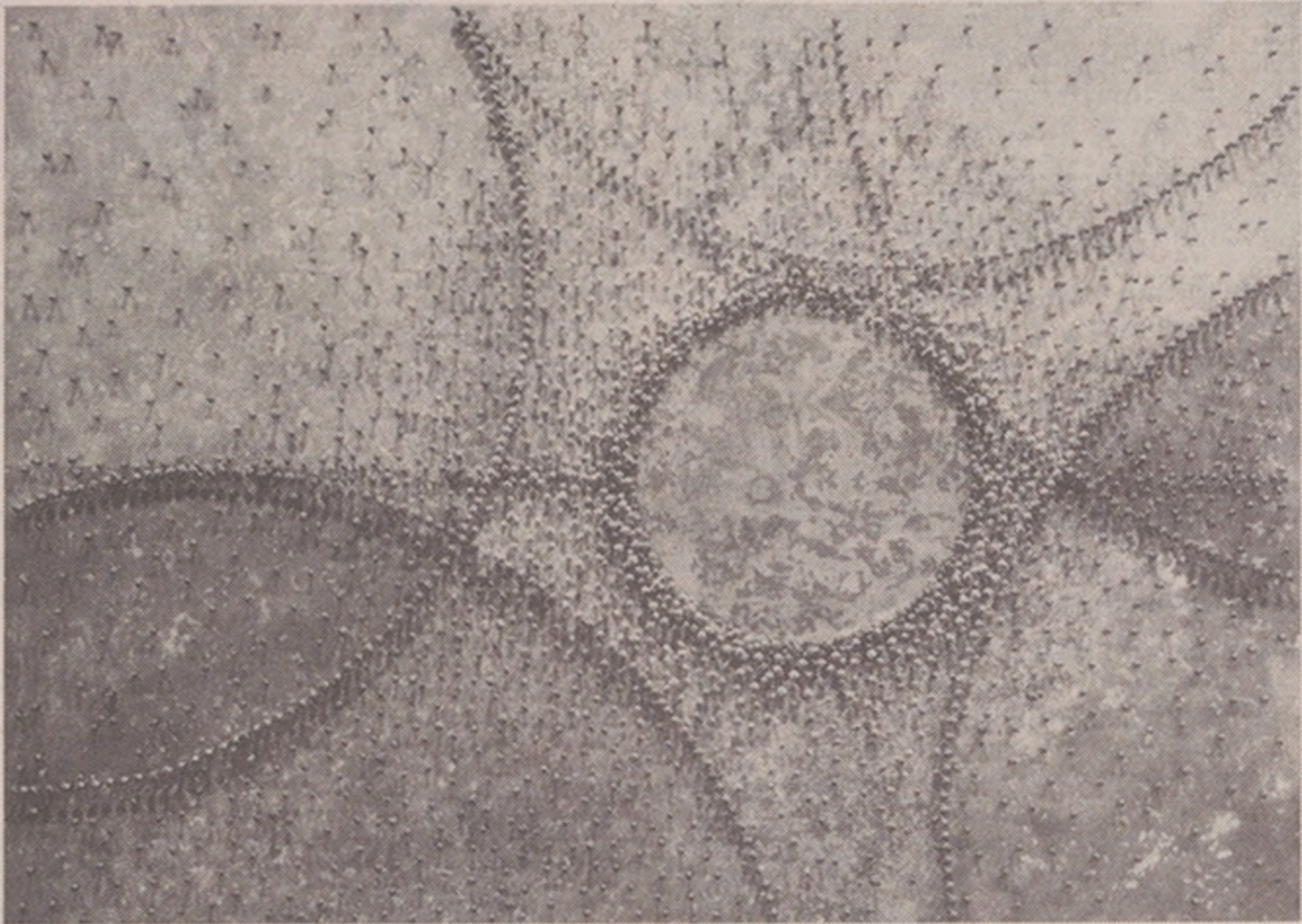
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Wein, Kupfer und Kunst – ein kultureller Dreiklang!

Am Anfang war die Rebe. Das Erdreich, in dem sie wächst – das Klima, das sie gedeihen lässt – die Traube, die dem «Göttertrank» den unverwechselbaren Grundgeschmack verleiht. Aus diesen natürlichen Gaben macht der Mensch das Beste: All das ergibt ein köstliches, edles und von Künstlern seit je vielbesungenes, berauschendes Getränk, das massvoll genossen mit Recht als Lebenselixier gepriesen wird. Weinbau, Weinkult und Weinkultur reichen in vorgeschichtliche Zeit zurück.

Genauso wie die Anfänge der Kunst – auch sie ein Göttergeschenk. Schon immer, so scheint es, war der Mensch davon beseelt, die ihn umgebende Natur und ihre Formen sich geistig anzueignen, indem er Nachbildungen anfertigte. Aber er verband damit auch seine inneren Vorstellungen. Daraus entstanden Gegenstände, die mehr waren als nur Abbilder naturgegebener Formen: Werkzeuge, Gerätschaften, Kunst- und Kultwerke.

Neben Lehm und Stein gehörte Kupfer aufgrund vieler vorteilhafter Eigenschaften schon früh zu den beliebten Werkstoffen, die der Mensch kunstvoll bearbeitete. Aus Bronze (als Sammelbegriff für alle Kupferlegierungen mit mehr als 60% Kupfergehalt, ursprünglich vor allem Kupfer-Zinn-Legierungen) sind Statuetten, Schmuckgegenstände, Waffen, aber auch Wasser- und Weinkrüge sowie Trinkgefässe bereits aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. erhalten. In der anschliessenden Bronzezeit (Kulturperiode zwischen dem Ende des dritten und dem Beginn des ersten Jahrtausends v. Chr.) wurde dieser Werkstoff zum kulturbestimmenden Element. Bis in die heutige Zeit ist Kupfer aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken: Das elektrische Leitvermögen des Metalls liegt nur wenig unter dem des Silbers; da es wesentlich billiger ist als Sil-



ber und zudem sehr gut zu dünnen Drähten ausgezogen werden kann, ist Kupfer der am meisten verwendete Elektrizitätsleiter. Wir begegnen Kupfer aber auch bei Dachverkleidungen, Dachrinnen, oder im Haushalt, verwendet für Pfannen, Geschirr, usw. In der Kunst erlebte Kupfer im 15. und 16. Jahrhundert wieder einen Höhepunkt der Beliebtheit, als man polierte Kupferplatten bearbeitete und für Druckverfahren (Kupferstiche) einsetzte, die von namhaften Künstlern bis in die Neuzeit angewandt wurden. Schliesslich – und damit sind wir wieder bei den Reben angelangt – taucht das Element auch in der sogenannten «Bordeaux-Brühe» auf (Kupfervitriol mit gelöschtem Kalk und Wasser), die gegen den Befall der Reben durch den «falschen Mehltau» lange Zeit eingesetzt wurde. Kupfer ist für mich seit Jahrzehnten auch für die Gestaltung von Reliefs ein

interessanter und faszinierender Werkstoff. Und zur Feier, nach dem Gelingen eines solchen Kunstwerkes, ich gestehe es gerne, greife auch ich mit Genuss zu einem Glas guten, edlen Rebensaftes. Wenn bei einer Vernissage dann noch liebe Freunde und Bekannte als Kunstliebhaber mitanstossen, dann schliesst sich der Kreis endgültig: Kunst ist Teilhabe aller am kulturschaffenden Werk eines Künstlers.

Rudolf Th. Gloor

Kunst in der WeinLaube

Der bekannte Högger Künstler, Galerist und Goldschmied zeigt seine Werke – Kupferreliefs – bis Samstag, 12. Juli in der Zweifel WeinLaube an der Regensdorferstrasse 20 in Zürich-Höngg. An folgenden vier Samstagen wird der Künstler persönlich anwesend sein: 21./28. Juni, 5. und 12. Juli. Öffnungszeiten siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Vier FDP-Stadträte und ein bürgerliches Stadtpräsidium!

Die Jungfreisinnigen der Stadt Zürich fordern in einem Antrag an die Delegiertenversammlung der FDP der Stadt Zürich vom 1. Juli 1997 eine(n) vierte(n) Kandidat(e)n für den Stadtrat und eine bürgerliche Kampfkandidatur um das Stadtpräsidium.

Die Jungfreisinnigen sind der Überzeugung, dass auch das Stadtpräsidium von einer bürgerlichen und wirtschaftsfreundlich denkenden Persönlichkeit besetzt werden sollte (warum nicht einmal mit einer Frau?). Dabei überschätzen die Jungfreisinnigen die Funktion des Stadtpräsidiums keineswegs: In einem Wahlkampf ist es vor allem die Kandidatur für das Stadtpräsidium, die in den Medien besondere Erwähnung findet und aus den bürgerlichen Einzelkandidaturen ein Team bildet. Zwar scheint «unser SP-Stadtpresident» momentan fest im Sattel zu sitzen, doch seine Ansichten in wirtschaftlichen Belangen (Brauerei Hurlimann) lassen viele Fragen offen und sollten für die Bürgerlichen geradezu eine Herausforderung sein. Bei der Kandidatur, etwa einer bürgerlichen Frau für das Stadtpräsidium, wäre das Rennen um die Führung in der Stadt neu eröffnet.

Alexander Jäger
Jungfreisinnige Stadt Zürich

Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Schieber

Mittwoch, 25. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli, Uitikon
Donnerstag, 26. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Grünwald «Gartenschür»,
Zürich-Höngg

TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00 Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Obst und Wein direkt vom Buurehof Wegmann
Kontrollierter IP Betrieb

Neu im Frankental...
frische, fruchtige 96er Högger Weine, eine Gaumenfreude

Rosé, Riesling x Sylvaner, Clevner, Gewürztraminer
ab 12 Flaschen Hauslieferdienst

Herrliche Auswahl aromatischer Früchte gartenfrischer Gemüse und Salate
Qualität für Ihre Gesundheit

Sie sind willkommen bei uns:
FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 9740

AUCH DEINE BLUTSPENDE HILFT! SPENDE BLUT RETTE LEBEN

SCHWEIZERISCHES HILFSWERK
KINDER IN NOT

AFRO MARKT
19.-21. Juni

mit Unterstützung des
Museum Rietberg Zürich

Donnerstag	14.00	-	21.00
Freitag	09.00	-	18.30
Samstag	09.00	-	16.00

Alles aus Afrika: Kleider, Stoffe, Schmuck, Handwerk, Musikinstrumente, Ethnografika, Früchte, Gemüse, Gewürze an vielen Marktständen. Authentische Rundhütten, Handwerk-Demonstrationen, Tanzvorführungen, Musik, afrikanische Speisen und Getränke etc.

Hechtplatz ZÜRICH

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



10 Jahre Grünwald
Verschiedene Aktivitäten und Musik
26. bis 29. Juni
Spezialitäten und Preise wie vor 10 Jahren
Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

RESTAURANTS NEUE WILD

Noch bis Ende Juni
E viva Mexico
mit mexikanischen Spezialitäten.
Dazu die bekannte mexikanische Künstlerin
Cecilia Betancourt
mit Bildern aus den Lande Mexico.
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Jubiläumsfest im Altersheim Riedhof



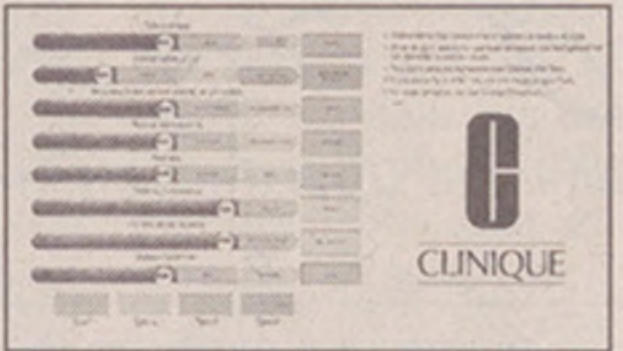
Das begeisterte Turnprogramm der betagten Pensionärinnen und Pensionäre animierte zum Mitmachen.

Zum Jubiläumsfest im Altersheim Riedhof waren Attraktionen aller Art angekündigt gewesen. Jung und alt kam und staunte. Ein besonderer Höhepunkt war die Eigenproduktion der teilweise hochbetagten Pensionärinnen und Pensionäre. In wochenlangem Einsatz erarbeiteten sie zusammen mit ihrer Leiterin Berti Willen ein bewegungsintensives und gestalterisch reichhaltiges Turnprogramm. Im Kreis (mit hellem Oberteil) zeigten uns die Turnerinnen und die beiden Turner, die alle zwischen 82 und 96 Jahre alt sind, wie beweglich sie an Körper und Geist immer noch sind. Viel Geduld und Liebe steckt in so einem Programm. Die Musik muss

ausgewählt, jeder Schritt geübt, das Material bereitgestellt werden. Dass Berti Willen diese Arbeit mit Begeisterung macht, spürte man an der Aufführung gut. Der Funke sprang über, auch zum Publikum, das aufgefordert zum Mitturnen, sich gerne bewegte und am eigenen Körper die Wohltat eines gut durchdachten Programms spüren konnte. Zum Abschluss setzten Turngeräte farbige Akzente. Sie zeigten noch deutlicher auf, wie wohl koordiniert die PensionärInnen Tänze und Musikstücke gestalteten. Der Applaus war wohlverdient.
Text: Monika Schumacher-Bauer
Foto: Gilbert Nötzli

Neu in der Drogerie-Parfumerie Högger-Markt

CLINIQUE



Die Spezialisten für schöne Haut.

Lernen Sie Clinique hier und jetzt kennen, denn zwei Angebote warten auf Sie.

Zuerst: Eine kostenlose Bestimmung Ihres Hauttyps mit dem Clinique Hautanalyzer. Er wurde von unseren führenden Dermatologen entwickelt und beantwortet Ihnen, was Sie über Ihre Haut wissen möchten. Auch wie Sie diese sichtbar verbessern können – in jedem Alter. Sie lernen das Clinique 3-Stufen-System kennen: Reinigen, Exfolieren, Pflegen, für strahlende Haut mit Clinique – ein Leben lang.

Wie auch die hautfreundlichen Farben für Augen, Wangen und Lippen.

Danach:
Ein Clinique Lippenstift für Sie – gratis
in aktueller Farbe als Originalgrösse im Wert von über Fr. 20.–.

Alle Clinique Produkte sind allergiegetestet und 100% parfümfrei einschliesslich unserer bekannten Sonnen- und Haarpflegeprodukte. Gerne erklärt Ihnen die Clinique Spezialistin die Schritte zu schöner Haut in jedem Alter.

Ein Geschenk pro Besucherin
vom 23.–28. Juni 1997.

Drogerie Parfumerie
HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16



Leserbrief bezüglich «ungerechter Spitalliste»

Für die Kostensenkung im Gesundheitswesen ist der Erlass einer Spitalliste wohl verständlich und nachvollziehbar. Die Probleme des Gesundheitswesens sind aber erst dann professionell und seriös gelöst, wenn sie nicht erneut primär auf den Schultern einer Berufsgruppe lasten.

Die in Spitälern angestellten Ärzte/Innen sehen aufgrund der genannten Pläne, dass auch in diesem Vorhaben keinesfalls ihrem jahrelangen Anliegen, eine einheitliche Arbeitszeitregelung wie bei anderen Berufsgattungen einzuführen, Rechnung getragen wurde. Es wird als selbstverständlich angenommen, dass auch eine Umverlagerung der Pati-

entenrekrutierung von den dort angestellten Ärzten getragen werden kann, dabei sind bereits unter den nun geltenden Verhältnissen die herrschenden Misere nicht bereinigt worden.

Erst wenn das Gesundheitswesen auch klar die Rahmenbedingungen für die Arbeitszeitregelung der Ärzteschaft in die Spitalplanung aufnimmt und den zeitlich unbegrenzten Raubbau an den Angestellten untersagt, ist an eine konstruktive gemeinsame Zukunft zu denken. Erst wenn die angestellten Stationsärzte/Innen nach acht Arbeitsstunden das Spital verlassen dürfen (wie auch die Pflege), werden Mitarbeiter nicht ausgenutzt und ausgelaugt, sondern ausgebildet und verantwortungsvoll zur Therapie von Leiden und Not, zu jeder Tages- und Nachtzeit in einem 24-Stunden-Betrieb, beigezogen. Sätze wie «die Arbeitszeit richtet sich nach den Bedürfnis-

sen des Spitals» gehören entweder in alle Arbeitsverträge, das heisst auch in die der Verwaltung oder der Pflege, oder sie sind definitiv zu streichen. Dann werden sich hoffentlich auch die Ärzte/Innen ohne die gefürchteten 36-Stunden-Dienste den Patienten mit Geduld und Zeit widmen können. Denn das Wohlergehen des kranken Menschen ist unser aller grösstes Anliegen. Dass aber gewisse angestellten Ärzte und Ärztinnen dafür den grössten Preis zahlen müssen, nämlich den einer Open-end-Stunden-Woche, ist ungerecht, zumal sich niemand der professionellen Planer mit diesen Rahmenbedingungen beschäftigt hat. Dort, wo man bisher Geld sparen konnte, wird man wohl auch in Zukunft Geld zu sparen versuchen. Eine Rechnung, die noch offen ist.

Dr. med. P. Lohrer, Zürich-Höngg

Herr und Frau Hönninger



Einweihungsfest

Jugend- und Quartiertreff Höngg

Samstag 21. Juni '97

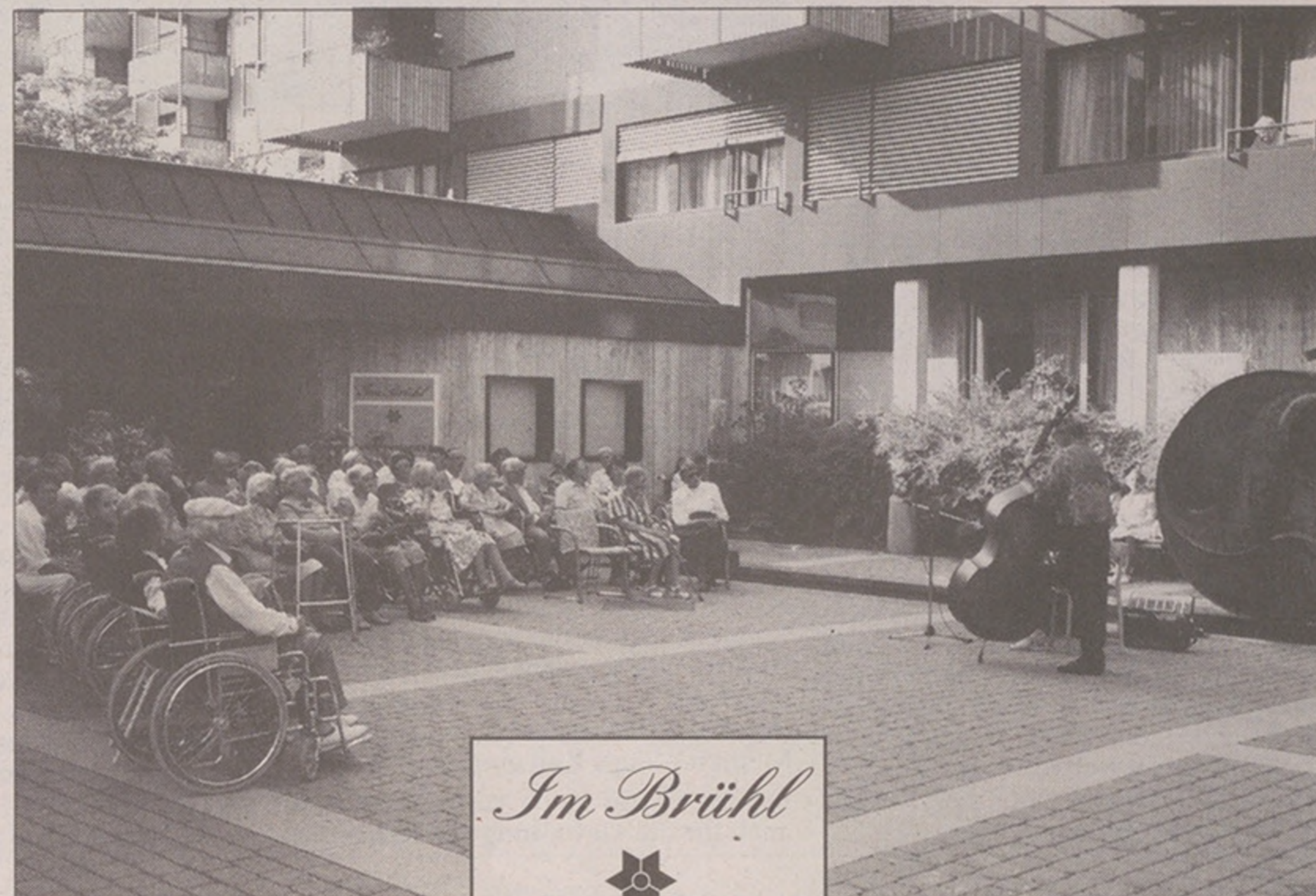
14.00
Puppentheater für Kinder ab 4 Jahren im Jugendraum. Michael Huber spielt „Hans im Glück“

14.00 - 18.00
Auf der Piazza spielt das Orchester BLUE BANANAS

18.00 - 22.00
Im Jugendraum treten auf:
LUCKY HIOB
WANNABEAS
THE PUPPIES

Mit Ballons für Kinder, Getränkestand, Kaffee & Kuchen, Kebab-Gemüseschiffli

Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstr. 214, 8049 Zürich



DER MENSCH IN DER

Im Brühl



SENIORENRESIDENZ
ZÜRICH-HÖNGG

STEHT IM MITTELPUNKT

Die im Jahre 1990 eröffnete Seniorenresidenz der Zürcher Kantonalbank mit einer einmaligen Infrastruktur, Wohnungen, Restaurants, Hallenbad, internem Pflegewohnheim, Physiotherapie und Arztpraxis befindet sich im Zentrum von Höngg. In unserem auch für Ehepaare gut geeigneten

Pflegewohnheim

können wir Ihnen ein individuelles Zuhause bieten. Die hellen, freundlichen und 30 m² grossen Doppelzimmer (mit geräumiger Nasszelle), alle mit eigenem Gartensitzplatz, können von den Bewohnern selber möbliert werden. Das Mittagessen kann im gemütlichen Hausrestaurant eingenommen werden.

Unser erfahrenes Team setzt sich für eine an den einzelnen Menschen angepasste, liebevolle Pflege und Betreuung ein, welche die Bedürfnisse der Bewohner wahrnehmen und respektieren. Medizinisch betreut werden sie durch ihren eigenen Hausarzt.

Feriengäste sind herzlich willkommen

Gerne senden wir unsere Unterlagen und stehen für ein Gespräch und eine Hausbesichtigung zur Verfügung. Eugen Lehmann, Direktor, oder Monica Anderes, Pflegeleiterin, freuen sich auf Ihren Anruf.

Seniorenresidenz «Im Brühl»
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich

Telefon 01 342 43 00, Fax 342 42 38
Betriebsführung: Tertium Management AG

Fussballturnier (Sportplatz Hönningerberg) Martin-Cup

27. Juni / 28. + 29. Juni 1997 An allen drei Tagen Barbetrieb

Freitag, 27. Juni ab 20.00 Uhr
bis 2.00 Uhr

Samstag, 28. Juni ab 17.30 Uhr
bis 0.30 Uhr

Sonntag, 29. Juni ab 8.00 Uhr
ab 11.00 Uhr
ab 18.30 Uhr

Musik und Tanz

mit dem Stimmungsorchester Quintett 90

«Karibik Night» mit Toni Sobrinho Brasil-Band

Tanzshowgruppe «Olé Ola Brasil»

Steelbandshow mit Pan Network Steelband Zürich

Frühstück im Festzelt

Frühschoppenkonzert mit der Old Fashion Big-Band

Rangverkündung und Preisverteilung
anschliessend Ziehung der Gratisverlosung

1. Preis: Karibik-Flugreise für 1 Person von Carib Tours AG, Zürich

2. Preis: Gutschein Fr. 500.- von Restaurant Winzerstübli, Höngg

3. Preis: Gutschein Fr. 200.- von Oechslin Sport, Zürich

SVH SPORTVEREIN HÖNGG

Verlosungsschein

Bitte dieses Los ab Freitag 19.00 Uhr bis Sonntag 29. Juni 1997 im Festzelt umsonst einwerfen. Der Gewinn ist am Sonntag 29. Juni 1997 im Festzelt umsonst einwerfen. Der Gewinn ist am Sonntag 29. Juni 1997 im Festzelt umsonst einwerfen. Der Gewinn ist am Sonntag 29. Juni 1997 im Festzelt umsonst einwerfen.

Name/Kortname
Strasse
PLZ/Ort